

Kurzprotokoll der öffentlichen Stadtratssitzung vom 15.02.12

Anwesend: Alle Stadträte außer Herrn Kraft, Herr Ostler ab 20.42 Uhr (TOP 08).

Zahlreiche Zuschauer.

Sitzungsleitung: Frau Gabor

Beginn: 19.33 Uhr

Nichtöffentliche Sitzung:

TOP N0: Antrag der Grünen zur Geschäftsordnung, Antrag auf Öffentlichkeit

Die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen, es wird in nichtöffentlicher Sitzung beraten und entschieden.

Öffentliche Sitzung:

Beginn 19.59 Uhr

TOP 1: Bürgerfragestunde

Herr Franz Erath schlägt eine Einfriedung für die Glas- und Abfallcontainer vor.

TOP 2: Betrieb des Bürgerhauses Hochbrück; Grundsatzbeschluss über das weitere Vorgehen

Die meisten Hochbrücker haben sich bei der Befragung für die Variante 2 ausgesprochen. Herr Naisar spricht sich für eine rasche Verwirklichung aus. Herr Baierl fragt, wie der Versammlungsraum gestaltet werden soll. Herr Hütter spricht sich gegen die Erweiterung des Hochbrücker Feuerwehrhauses aus.

Frau Wundrak bemängelt, dass alles auf einen potentiellen Pächter ausgerichtet ist. Herr Kratzl will wissen, ob die Nahversorgung in die Wirtschaft integriert ist.

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept der Variante 2 vorzulegen. Diesem Beschlussantrag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 3: Bebauungsplan Nr. 162 "GE Zeppelinstraße / Schleißheimer Straße"; Rechtliche Würdigung der im Verfahren nach § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Anregungen und Satzungsbeschluss

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 4: Ergebnisse des Forschungsprojektes Schader- Stiftung

Frau Wundrak würdigt das Engagement von Frau Stanglmeier.

Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen.

TOP 5: Antrag auf Erlass einer Informationsfreiheits- Satzung und Einstellen der Beschlussvorlagen ins Internet

Herr Krause erklärt, dass die SPD Frau Gabor bei der Erfüllung ihrer Wahlversprechen nach mehr Transparenz helfen will, indem sie die Informationsfreiheitssatzung unterstützt. Sie legt fest, wann Akteneinsicht möglich ist und wann nicht. Herr Adolf meint, dass die Verwaltung die Öffentlichkeit scheut wie der Teufel das Weihwasser. Herr Landmann erinnert daran, dass die Vorlage keine eingehende Recherche erkennen lässt. Frau Behler schlägt vor, erst einmal ein Beispiel für eine Satzung zu lesen. Herr Baierl möchte auch wissen, wie das von anderen Kommunen gehandhabt wird.

Die Abstimmung zu Punkt 1 wird auf Vorschlag von Frau Gabor zurückgestellt, da die Mustersatzung nicht mitgeschickt wurde.

Der Beschlussvorlage zu Punkt 2 wird einstimmig zugestimmt.

TOP 6: Bekanntgabe von nicht- öffentlichen Beschlüssen, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind

keine.

TOP 7: Mitteilungen aus der Verwaltung

Die Grünen hatten beantragt, eine Verbindung auf der Nordseite der Straße Am Mühlbach zum Kindergarten zu schaffen. Frau Knott berichtet, dass ein Verkehrs- und Wegekonzept im Planungsausschuss vorgestellt wurde.

Herr Weichbrodt erinnert an die Fahrt nach Radeberg am 16.- 18.03.2012.

TOP 8: Sonstiges; Anträge und Anfragen

Herr Kratzl fragt nach dem Wasserschaden im Kinderhaus. Im Mehrzweckraum muss der Boden erneuert werden, es handelt sich um einen Gewährleistungsfall.

Frau Schmidt fragt, ob auch der Belag der B471 nicht erneuert wird. Herr Riedl weiß nicht, ob die kleinen Brücken saniert werden.

Herr Krause fragt nach Bushäuschen am REWE, über die nach Auskunft von Frau Gabor mit dem Grundeigentümer verhandelt wird.

Herr Gruchmann erinnert an den Antrag zur Druckkempel an der Dreifachturnhalle. Es wurde zwar informiert, dass die Frequenz zu gering sei, aber nicht abgestimmt. Das soll nachgeholt werden.

Ende der öffentlichen Sitzung: 20.44 Uhr.

Für das Protokoll:
Joachim Krause



Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 26.01.2012

Anwesend: Alle Stadträte außer Frau Wundrak

Zahlreiche Zuschauer, die aber nach Punkt 1 zum größten Teil gehen.

Sitzungsleitung: Frau Gabor

Beginn: 19.34 Uhr

Vor der Sitzung wird eine Schweigeminute für Altbürgermeister Karl eingelegt.

TOP 1: Bürgerfragestunde

keine Wortmeldung

TOP 2: Sanierung der Isarbrücke 2012 unter Vollsperrung; Erläuterungen zum Projekt von Herrn Pinnel, Abteilungsleiter Brückenbau des Staatlichen Bauamtes Freising.

Eigentlich hätte eine Spannbetonbrücke eine Lebensdauer von 80 Jahren, aber nur bei regelmäßiger Wartung. Die Isarbrücke wurde 1959 gebaut und ist dringend sanierungsbedürftig. Der Bund stellt die Mittel zur Verfügung. Die Schäden werden im einzelnen gezeigt, dann werden die erforderliche Maßnahmen erläutert. Eine Behelfsbrücke ist nach Aussage von Herrn Pinnel unwirtschaftlich. Der Verkehr besteht zu 25% aus Ziel- und Quellverkehr. Der Verkehr auf der B471 ist gleichgeblieben, sonst hat er überall abgenommen, so dass eine Umleitung nicht zu einer höheren Verkehrsbelastung führt als 2005. Die Schüler müssen über die Brücke gehen und den Bus wechseln.

Mögliche Umleitungsstrecken sind über den Föhringer Ring und die B11 oder über St 2053 nach Grüneck- Mintraching auf der B11. Die A99 ist nicht als Umleitung ausweisbar.

Am Anfang gibt es bei jeder Umleitung Probleme, aber das spielt sich ein.

Baubeginn ist für Mai 2012 vorgesehen, Bauende soll im Sept. 2012 sein. Die Fahrbahnsanierung soll während der Sommerferien stattfinden. Es wird 2- Schichtbetrieb zur Ausnutzung des Tageslichtes vertraglich gesichert. Wochenendbetrieb bringt wegen notwendiger Wartezeiten nichts, Nachtbetrieb ginge voraussichtlich zu Lasten der Qualität.

In Grüneck wurde eine neue Brücke gebaut und die alte verschoben und genutzt, das war billiger.

Frau Gabor will auch wissen, ob es eine Verbreiterung gibt. Das ist nicht geplant, da die Brücke nicht mehr tragen kann und eine neue Brücke zusätzlich gebaut werden müsste. Das würde nur bei einem Ausbau der Straße geschehen, der nicht geplant ist. Entschädigungen für Gewerbetreibende gibt es voraussichtlich nicht.

Herr Kraft schlägt eine zweite Brücke vor, die später sicher gebraucht würde. Dafür kann der Bund aber kein Geld zur Verfügung stellen. Ein Neubau würde statt 1,5 Mio € 6 Mio € kosten.

Herr Gruchmann wirft Herrn Pinnel Einseitigkeit vor. Er will wissen, ob die Fußgängerbrücke stabil genug für die Schüler ist, was der Fall sein soll. Er will wissen, wie lange noch gewartet werden kann. Warten würde die Kosten in die Höhe treiben. Herr Ostler fragt, inwieweit das Straßenbauamt sich mit den Kommunen abgestimmt hat. Herr Riedl war bei der Besprechung dabei und hat der Maßnahme aus den genannten Gründen zugestimmt. Er betont, dass er über die Maßnahme im Stadtrat informiert

hat.

Die Mehrkosten für Schulbusse oder Rettungsdienste werden von den Betreibern getragen.

Herr Adolf wettert gegen einen vierspurigen Ausbau der B471 zwischen Garching und Ismaning. Er hält die Beeinträchtigung nicht für so schlimm.

Herr Neuhauser bestreitet, dass die Strecke über Grüneck jetzt leicht zu befahren ist.

Herr Braun weist den Zusammenhang zwischen Brückensanierung und vierspurigem Ausbau der B471 zurück. Der normale Busbetrieb wird nicht wie der Schulbusbetrieb, sondern über die Umleitung abgewickelt.

Herr Hütter bestreitet, dass eine neue Brücke zu teuer wäre. Herr Grünwald fragt nach den Schülern, die den Bus 230 benutzen. Der wird aber wie die Schulbusse geteilt. Sylvia fragt, ob bei der Erneuerung Flüsterasphalt möglich ist. Die Frage kann nicht gleich beantwortet werden.

Herr Baierl sagt ein Verkehrschaos an den Knotenpunkten in Unterföhring voraus.

Herr Riedl betont, dass die Gemeinden angehört und nicht überfahren wurden.

Der Sachvortrag wird zur Kenntnis genommen.

TOP 3: Stellungnahme der Stadt Garching zur wesentlichen Änderung der Brech- und Siebanlage auf dem Gelände der Schüttgutdeponie München- Nord; Vorstellung des Vorhabens durch Herrn Franz Landes, Baudirektor bei der Münchner Stadtentwässerung der Landeshauptstadt München

Deponieersatzbaustoffe werden unter der Dichtungsschicht abgelagert und dienen zu Stabilisierung. Sie werden hauptsächlich aus teerhaltigem Straßenaufbruch gefertigt, aber Elektroofenschlacke, Gleisschotter und Müllverbrennungsschlacke sind auch denkbar. Nur der teerhaltige Straßenaufbruch muss aufbereitet werden. Es wird ein jährlicher Durchsatz von 85 000 t beantragt. Ende 2015 ist der Einsatz beendet, mehr als 192000 t werden nicht gebraucht, das kann in den Beschlussvorschlag aufgenommen werden.

Der geänderten Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 4: Aufhebungsbeschluss der Veränderungssperre für den Bebauungsplan Nr. 161 "Wohnbebauung zwischen U- Bahnhof Garching, Ausgang Ost, und Brunnenweg"

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5: Information zur Teilnahme am Projekt "Stadtradeln"

Herr Gruchmann fragt nach Preisen, die ausgelobt werden können. Es geht aber erst einmal nur um die Anmeldung.

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 6: Beteiligungsbericht 2010 der Stadt Garching

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

TOP 7: Mitteilungen aus der Verwaltung

Die Gastronomie im Bürgerhaus wird in „Rondell“ umbenannt. Neueröffnung vermutlich Mitte Februar. Besuch des Stadtrates am FRM II.

Besuch des Biermuseums am 31.01.2012.

TOP 8: Bekanntgabe von nicht- öffentlichen Beschlüssen, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind

keine.

TOP 9: Sonstiges; Anträge und Anfragen

Herr Braun beantragt eine Beteiligung der Stadt am Garnix- Festival.

Ich frage nach den Kosten für Rechtsberatungen.

Herr Adolf bemängelt, dass am Mühlfeldweg keine LED- Lampen verwendet wurden. Er fragt weiter nach dem „Wohnen am Kanal“, das nach Frau Gabor aber noch nicht spruchreif ist.

Die Deutsche Post Real Estate sucht eine geeignete Immobilie für eine Postfiliale, die nicht aufgegeben werden soll. Der Edeka- Shop ist nur zusätzlich.

Auf Veranlassung von Herrn Kick gab es eine Geschwindigkeitsmessung bei der Schleißheimer Straße / Tengelmann: 90% der Fahrzeuge fahren langsamer als 30 km/h.

Herr Karl bedankt sich für die Organisation der Trauerfeier für seinen Vater.

Ende der öffentlichen Sitzung: 21.37 Uhr.

Für das Protokoll:
Joachim Krause



Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 24.11.2011

Anwesend: Alle Stadträte außer Frau Schmidt und Herrn Euringer, Herr Hütter nur bis 20.37 Uhr.
Zuschauer: Zahlreiche Zuschauer, darunter Herr Wundrak, Herr Kellerer, Frau Tschuck
Sitzungsleitung: Frau Gabor
Beginn: 19.33 Uhr

TOP 1: Bürgerfragestunde

keine Wortmeldung

TOP 2: Feststellung des Jahresergebnisses der Stadtwerke 2010

Der Jahresabschluss wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

TOP 3: Neufassung der Hundesteuersatzung

Herr Hütter stimmt als einziger dagegen, weil ihm die Erhöhung zu hoch ist.

TOP 4: Bus mit Füßen

Die Grundschul Kinder sollen wieder daran gewöhnt werden, zu Fuß zur Grundschulen Ost oder West zu gehen. Dazu werden Gruppen unter Leitung eines Elternteiles gebildet.
Herr Adolf begrüßt das Projekt und hofft, dass die Teilnehmerzahl gesteigert werden kann. Er will wissen, wie ausländische Schüler informiert worden sind. Herr Kiermeier kann dazu nichts sagen.
Der Vortrag wird zur Kenntnis genommen.

TOP 5: 44. Flächennutzungsplanänderung, Ausweisung einer Gemeinbedarfsfläche

Da die Fläche nicht für die Feuerwehr allein freigehalten wird, kann einstimmig zugestimmt werden.

TOP 6: Bebauungsplan Nr. 152 „Nördlich Schleißheimer Kanal“

Frau Behler hält eine Tankstelle mit einem McDonald's nicht für wünschenswert.
Der Aufstellung eines Bebauungsplans für Kleingewerbe wird einstimmig zugestimmt.

TOP 7: Bebauungsplan Nr. 166 „Niels- Bohr- Straße/Telschowstraße“

Es ist ein Modell erstellt worden, das Herr Zettl erläutert. Zwischen den Häusern an der Telschowstraße ist jetzt ein Zwischengebäude vorgesehen, das nach Auskunft von Herrn Zettl immer vorgesehen war. Herr Krause möchte den Parkplatz in einer Tiefgarage nachgewiesen haben und mahne eine qualitätsvolle Planung für das Ortszentrum an, wobei eine GFZ von 1,2 möglich wäre. Herr Zettl meint, das ginge nur mit Zustimmung der Eigentümer der umliegenden Bauten. Herr Adolf möchte auch den Parkplatz unterirdisch haben und schlägt ein autofreies Wohnen vor. Frau Gabor weist auf den Wunsch nach Parkplätzen hin. Herr Biersack meint, viele Leute wollten keinen Parkplatz in der Tiefgarage. Frau Behler begrüßt den Bebauungsplan, insbesondere die oberirdischen Parkplätze. Herr Braun verteidigt das autofreie Wohnen und meint, dass auch in Garching viele jüngere Leute kein Auto wollen. Herr Kraft will die Parkplätze für die Öffentlichkeit erhalten. Herr Riedl hält die Planung für sorgfältig genug. Ich frage, ob die Stadt kein Vorkaufrecht hatte, was Frau Gabor verneint. Herr Krause will dann wissen, ob eine gemeinsame Bebauung mit dem privaten Eigentümer geplant ist, was nach Auskunft von Herrn Zettl noch offen ist. Herr Zettl sagt zu, noch einmal die rechtlichen Voraussetzungen für eine Verlagerung der Parkplätze zu prüfen. Herr Hütter fragt, ob es eine Alternativplanung gibt und ob der Heimatpfleger gefragt wurde. Letzteres war nach Auskunft von Frau Gabor nicht der Fall, Alternativen wurden mit den privaten Eigentümern diskutiert.
Der Aufstellung des Bebauungsplans wird gegen die Stimmen der SPD, die der Grünen und von Herrn Hütter zugestimmt.

TOP 8: Bebauungsplan Nr. 161 „Zwischen U- Bahnhof und Brunnenweg“

Herr Adolf kündigt eine Ablehnung seitens der Grünen an, auch Herr Krause hält eine Zustimmung nicht für möglich. Herr Biersack sieht die Probleme der Feuerwehr und des Metallbetriebs. Er meint, dass noch einmal beraten werden sollte. Herr Riedl erinnert an die Zielrichtung, die der Ausschuss festgelegt hat, und meint, die Verwaltung brauche nun eine Vorgabe. Herr Fröhler beklagt die Auseinandersetzung zwischen Stadt und Eigentümern und schlägt eine neue Verhandlungsrunde vor. Herr Hütter will dem Eigentümer entgegenkommen und erinnert an seine eigene Aussiedlung mit seinem Betrieb. Frau Gabor meint, dass die Veränderungssperre aufgehoben müsste, weil es kein Planungsziel mehr gibt. Herr Baiert erinnert daran, dass die Aufstellung nur mit einer Stimme beschlossen worden ist und dass diese Mehrheit nun nicht mehr steht. Herr Krause weist darauf hin, dass das Scheitern der Planung nicht denen angelastet werden sollte, die von vornherein Bedenken hatten und schlägt neue Verhandlungen mit neuen Ideen vor. Eine Absiedlung der Feuerwehr setzt uns selbst unter Druck. Herr Adolf ist nicht für neues Baurecht, wenn auch Interessen der Öffentlichkeit berücksichtigt werden. Er meint aber, dass eine Bebauung mit hoher Dichte an dieser Stelle nicht prägend ist. Herr Zettl erläutert, dass der Bebauungsplan die vorhandenen Immissionen festschreiben sollte. Herr Riedl will den Bebauungsplan abbrechen, weil er nicht möglich war. Der Beschlussvorlage wird nur von Frau Gabor, Herrn Riedl, Herrn Ostler, Herrn Kink, Herrn Grünwald, und Herrn Baiert unterstützt und ist damit abgelehnt. Herr Biersack fügt an, dass er nur deshalb dagegen gestimmt hat, weil die Probleme der Feuerwehr und des Betriebs nicht gelöst waren.

TOP 9: Bebauungsplan Nr. 162 „Swiss Life“

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 10: Änderung der Geschäftsordnung

Frau Gabor schlägt eine Verweisung an die Fraktionen vor, da es noch rechtliche Probleme gibt. Herr Riedl meint, dass nur die Ladungsfrist geregelt werden sollte, und nicht die Zustellung nachgewiesen werden kann. Herr Krause weist darauf hin, dass das eine Verkürzung der Ladungsfrist wäre.

TOP 11: Antrag der Grünen zum Winterdienst

Herr Medel weist darauf hin, dass der Bauhof nach der Dienstanweisung arbeitet. Herr Adolf ändert seinen Antrag dahingehend ab, dass nur Gefahrstellen gesalzt werden und die Dienstanweisung kontrolliert werden muss. Die Verwaltung soll ein Konzept zur Verwendung von Feuchtsalz erarbeiten, um auf diese Weise Salz einzusparen. Herr Braun meint, alle sind einig, weniger Salz zu verwenden, aber er weist auf die notwendige Räumung von Fahrradwegen hin. Frau Wundrak versteht nicht, warum bei uns so viel Salz gebraucht wird. Herr Naisar bedankt sich beim Bauhof für seine Arbeit, weil die Radwege in Garching geräumt sind, in Ismaning dagegen nicht. Herr Krause schlägt vor, die Dienstanweisung weiter in Kraft zu lassen. Herr Baiert möchte dem Bauhof vertrauen. Frau Behler will weniger Salz beschließen und das revidieren, falls das nicht klappt. Herr Adolf trägt den modifizierten Antrag vor. Er wird von den Grünen, Herrn Kratzl und Frau Behler unterstützt. Die Dienstanweisung von 2003 bleibt damit in Kraft.

TOP 12: Bekanntgabe nicht- öffentlicher Beschlüsse

keine

TOP 13: Mitteilungen der Verwaltung

Herr Weichbrodt schlägt vor, eine zentrale Feier für Geburtstagskinder aus dem Stadtrat und den Medaillenträgern zu veranstalten. Das wird nicht goutiert.

TOP 14: Sonstiges

Frau Behler will wissen, was mit der Postfiliale passiert. Frau Gabor berichtet, dass sie bestehen bleiben soll.

Herr Adolf bemängelt, dass es keinen Weg zwischen Hort und Kindergarten mehr gibt, und schlägt vor, einen Weg über die Gärten einzurichten. Weiter will er den Angerweg als Sackgasse kennzeichnen.

Herr Kratzl bemängelt den Bauzaun bei der ehemaligen Fina- Tankstelle.

Herr Kraft vermisst Maßnahmen im Rahmen des Radwegekonzepts und auch bei der Schaffung des Radweges nach Eching. Er fragt weiter, ob Gelder für die Reparatur des Weges zwischen Hüterweg und Mühlgasse verwendet werden können. Herr Zettl antwortet, dass Eching noch nicht so weit ist.

Herr Braun will wissen, ob Vereine für die Nutzung der Fußgängerzone wirklich zahlen müssen.

Herr Fröhler bezweifelt, ob der Beschluss zum Halteverbot im Mühlfeldweg korrekt zustande

gekommen ist.

Herr Neuhauser will wissen, wer den Schaden am Mühlfeldweg bezahlen muss, was Herr Zettl für sich reklamiert.

Herr Gruchmann beantragt einen Fußgängerüberweg an der neuen Turnhalle, der noch schriftlich folgen muss.

Ende der öffentlichen Sitzung: 21. 54 Uhr.

Für das Protokoll:
Joachim Krause



Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 26.10.2011

Anwesend: Alle Stadträte außer Herrn Dr. Adolf

Zuschauer: Herr Wundrak

Sitzungsleitung: Frau Gabor, übergibt an Herrn Riedl wegen Erkältung

Beginn: 19.32 Uhr

TOP 1: Bürgerfragestunde

keine Wortmeldung

TOP 2: Bebauungsplan Nr. 165 „Südliche Mallertshofener Straße“

Der Bebauungsplan soll aufgestellt werden, um die Straße in einem Teilbereich neu zu widmen.

Der Beschlussvorlage, einen Bebauungsplan aufzustellen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 3: Bekanntgabe

keine

TOP 4: Mitteilungen der Verwaltung

keine

TOP 4.1: Antrag der Grünen bezüglich der Verwendung von Laubsaugern

Herr Riedl weist darauf hin, dass so große Flächen, wie sie Garching zu pflegen hat, nur mit Maschinen oder mit mehr Personal bewältigt werden können. Frau Wundrak erläutert, dass sie den Empfehlungen des Bundes Naturschutz gefolgt ist und meint, einmal zusammenkehren reicht. Herr Riedl will wissen, ob weniger Arbeiten ausreichen würden. Frau Wundrak meint, dass die Laubbläser zu oft eingesetzt würden.

Götz meint, dass Bläser wesentlich umweltfreundlicher sind als Laubsauger. Herr Kratzl meint auch, dass die Bläser zu oft eingesetzt werden. Herr Hütter will selbstverständlich für den Antrag der Grünen stimmen, weil er ihn selbst vor einem Jahr schon gestellt hat. Frau Behler meint, dass eine Regelung für alle gelten müsste. Sie gibt zu bedenken, dass die Bürger eine Entfernung des Laubes wünschen. Herr Krause schlägt vor, den Bauhofleuten ihre Werkzeuge zu lassen und sich darauf zu verlassen, dass der Bauhof nicht zu oft das Laub entfernt. Alternativ könnten ja die Grünen das Laub zusammenkehren, dann wird der Laubbläser nicht mehr gebraucht. Frau Wundrak möchte den Antrag ändern, das lässt Herr Riedl nicht mehr zu.

Der Beschlussvorlage, den Antrag der Grünen abzulehnen, wird gegen die Stimmen von Herrn Hütter, Frau Wundrak und Herrn Kratzl zugestimmt.

TOP 5: Sonstiges

Herr Neuhauser will wissen, wann die Fahrbahnmarkierungen beim Neuwirt angebracht werden. Nach Auskunft von Herrn Zettl ist das noch in dieser Woche der Fall.

Ende der öffentlichen Sitzung: 19.55 Uhr

Für das Protokoll:
Joachim Krause



Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 06.10.2011

Anwesend: Alle Stadträte außer Herrn Dr. Scholz, Herrn Ostler. Verspätet: Herr Kratzl (ab 20.15 Uhr)
Zahlreiche Zuschauer, Schüler (bis nach TOP 3)
Sitzungsleitung: Frau Gabor
Beginn: 19.33 Uhr

Herr Krause beantragt, den TOP 10 (CyberTechnologies) auf die nichtöffentliche Sitzung zu verschieben. Niemand ist dagegen. Herr Adolf weist darauf hin, dass der Aufstellungsbeschluss aber öffentlich sein muss.

TOP 1: Bürgerfragestunde

Herr Kenzel fragt nach der Reparatur des Fahrbahnbelags in der Dieselstraße. Herr Zettl erklärt, dass der Fernwärmeleitungsbau auf das nächste Jahr verschoben wurde und deshalb nur die verkehrsgefährdenden Stellen repariert werden. Herr Kenzel ist damit unzufrieden. Er fragt weiter nach der Befahrung des Fuß- und Radwegs am Kanal und der Einsehbarkeit bei der Schule.

TOP 2: Öffentliche Nahverkehrsanbindung von Dirnismaning

Anstelle des Busses Nr. 293 soll ein Anrufsammeltaxi Dirnismaning anbinden, weil die Busse nicht angenommen werden. Die Kosten zwischen Garching und Wallnerstraße betragen 11- 12 Euro/Fahrt. Der Schulbus bleibt aber bestehen.

Herr Krause weist darauf hin, dass die SPD das Anrufsammeltaxi schon beim Beschluss der Buslinie gefordert hat. Herr Biersack meint, es läge an der fehlenden Anbindung an die Wallnerstraße, dass der Bus nicht angenommen wird. Frau Behler kündigt die Zustimmung der BfG an und fragt, wo die Telefonnummer veröffentlicht wird. Herr Naisar fragt, ob der durchgehende Bus vom MVV befürwortet würde. Herr Happel vom MVV gibt die Auskunft, dass ein durchgehender Bus nach Meinung des MVV nicht rentabel sein wird. Die Telefonnummer steht im Fahrplanbuch und an der Haltestelle.

Herr Baierl meint, dass der Stadtrat beim Beschluss auch die durchgehende Linie durchsetzen wollte. Er fragt nach den geplanten Haltepunkten in Dirnismaning. Herr Happel schlägt die bisherigen Haltestellen vor und meint, in den Hauptverkehrszeiten sei ein Stundentakt angemessen, in den Nebenverkehrszeiten 1- oder 2- Stundentakt.

Der Stadtrat beschließt, ein AST zu beauftragen. Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 3: Antrag des Fischereivereins auf einen Zuschuss für den Bau eines Vereinsheims

Die Unterlagen wurden erst kurzfristig bereitgestellt. Herr Landmann fragt, wo die Ausgabe im Nachtragshaushalt eingestellt wird. Herr Janich antwortet, es sei die HST 2550098800. Herr Adolf bemängelt, dass der Finanzplan nur ein zusammengeschmierter Zettel sei und dass die Grünen dagegen stimmen würden. Frau Behler kündigt an, dass die BfG gegen die Vorlage stimmen würde, weil der Verein nicht bevorzugt werden soll. Herr Baierl rügt den fehlenden Vertrag. Herr Krause regt eine Absichtserklärung für den Verein an. Herr Riedl bemängelt, dass niemand weiß, was mit dem Geld geschieht, ob insbesondere der Verein seine Leistungen erbringen kann. Herr Fröhler weist auf die Leistungen des Vereins und die stufenweise Auszahlung hin. Herr Kratzl fragt, wie sichergestellt wird, dass die Toiletten ganzjährig geöffnet sind. Herr Baierl meint, das Rathaus habe den Vertrag versäumt. Herr Riedl schlägt eine Modifikation des Beschlussantrags vor.

Der Beschlussantrag lautet: Der Stadtrat genehmigt einen Zuschuss von € 28 000,-, aber die Auszahlung wird an den Vertrag geknüpft. Der Beschlussvorlage wird gegen die beiden Stimmen der Grünen, die drei Stimmen der BfG und die Stimme von Herrn Kratzl zugestimmt.

TOP 4: 1. Nachtragshaushalt 2011

Frau Behler kündigt die Zustimmung der BfG an, auch Herr Landmann stellt die Zustimmung der SPD in Aussicht. Herr Biersack begrüßt die höhere Gewerbesteuer, die trotz der Hebesatzsenkung erreicht

wird. Herr Adolf rügt das „Fass ohne Boden“ EWG, die Grünen werden deshalb nicht zustimmen. Dem Nachtragshaushalt wird gegen die Stimmen der beiden Grünen zugestimmt.

TOP 5: Betriebsführungsvertrag für das neue Kinderhaus

Frau Wundrak will eine Verpflichtung zur sparsamen Energieverwendung einfügen, laut Herrn Janich steht die schon in der Präambel.

Dem Betriebsführungsvertrag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 6: Kinderkrippe der AWO im Kinderhaus: Zustimmung zur Gebührensatzung

Auch diese Vorlage wurde erst kurzfristig eingestellt. Herr Krause meint, dass eine soziale Staffelung bei allen Gebühren besser wäre, ist aber mit der Angleichung der Gebühren an die anderen Kindergärten und - horte einverstanden. Herr Janich berichtet, dass 17% der Kinder Zuschüsse vom Landkreis bekommen haben. Herr Adolf lehnt die Gebührenordnung wegen der fehlenden sozialen Staffelung ab, Herr Riedl meint, dass nur die Steuer die soziale Staffelung gewährleisten soll. Der Gebührensatzung wird gegen die beiden Stimmen der Grünen zugestimmt.

TOP 7: Mercedes Nutzfahrzeuge; Entscheidung über weiteres Vorgehen

Herr Biersack ist bei diesem und dem nächsten Punkt als Pächter persönlich beteiligt.

Frau Behler freut sich über die Ablehnung eines weiteren Gewerbegebiets, Herr Krause schlägt ein anderes Angebot im Gewerbegebiet vor, Herr Kick bedauert die Ablehnung.

Der Beschlussvorlage, das Gewerbegebiet nicht auszuweisen, wird gegen die Stimmen von Herrn Hütter und Herrn Kick zugestimmt.

TOP 8: Verlagerung der OMV Tankstelle; Entscheidung über weiteres Vorgehen

Herr Krause bemerkt, dass nur zwei Fraktionen schriftlich Stellung genommen haben, und begrüßt den Beschlussvorschlag. Frau Behler lehnt vor allem die Ansiedlung von Gewerbe ab. Herr Baierl hält die verkehrliche Situation für völlig ungelöst. Herr Fröhler gibt als persönliche Stellungnahme ab, dass er das Projekt befürwortet. Herr Kick ergänzt, dass er einen Lösungsvorschlag der OMV erwartet. Herr Hütter will dem Projekt der Tankstellenverlagerung zustimmen, damit diese aus dem Ort verlagert wird. Frau Wundrak meint, die Umgehungsstraße- Süd würde nicht mehr gebaut werden. Herr Kraft möchte, dass Gewerbe auch hier klar abgelehnt wird. Herr Kratzl meint, dass, wenn Mercedes abgelehnt wird, auch die Tankstelle abgelehnt werden soll.

Dem Beschlussantrag, erst die Entwicklung der Tankstellen im Ort abzuwarten, wird gegen die Stimme von Herrn Kraft zugestimmt.

TOP 9: Bebauungsplan Nr. 106 „Schleißheimer Straße – West“, Beschluss zur Würdigung der Einwendungen und Satzungsbeschluss

Der Bebauungsplan soll aufgehoben werden. Frau Wundrak will dagegen stimmen.

Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimmen von BfG und Grünen zugestimmt.

TOP 11: Vorstellung der Planung für die Ortsdurchfahrt B11, Münchner Straße und Freisinger Landstraße in Garching

Der Punkt wird von Herrn Riedl geleitet. Herr Neuhauser regt für die Erprobungsphase auch eine Fahrbahnmarkierung an, die nach Aussage von Herrn Zettl beauftragt ist. Frau Behler möchte keinen kombinierten Fuß- und Radweg, sondern wenigstens eine Markierung auf dem Pflaster. Herr Riedl berichtet, dass schnellere Radfahrer auf der Straße fahren können. Herr Kraft rügt, dass bereits erworbene Flächen nicht in die Planung eingeflossen sind. Herr Baierl hält nichts von getrenntem Fuß- und Radweg und stellt einige Detailfragen. Herr Kratzl wünscht sich Ersatz für wegfallende Parkplätze. Herr Braun lässt klarstellen, dass ein Fußweg mit Erlaubnis für Radfahrer geplant ist. Auf Frage von Herrn Kraft stellt Herr Zettl klar, dass es sich um einen Vorentwurf handelt. Herr Hütter möchte wieder den Schwanenbrunnen versetzen und nennt die Verkehrsführung beim Neuwirt „Conterganlösung“. Frau Gabor meint, dass auch sie sich der Mehrheitsentscheidung beugen musste und keine Änderung plant. Herr Riedl erklärt, dass die Unabhängigen keine Öffnung befürworten werden.

Der Beschlussvorlage, der Planung zuzustimmen und die Bürgermeisterin zum Vertragsabschluss mit der Straßenbauverwaltung zu ermächtigen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 12: Weitere Entwicklung der Kommunikationszone – Planungsgrundsätze

Der Beschlussvorlage, einen städtebaulichen Ideenwettbewerb vorzubereiten, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 13: Änderung des Planungsgriffs für das „Sondergebiet Energieerzeugungsanlagen“ in Hochbrück

Ein Eigentümer will nicht mehr mitmachen, so dass der Planungsgriff geändert werden muss. Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 14: Generalsanierung Grundschule- West, Architektenleistungen für Ganztagschule

Der Beschlussvorlage, den Vertrag mit der Coplan AG abzuschließen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 15: 47. Flächennutzungsplanänderung „Hotelbebauung Mühlfeldweg“

Der Beschlussvorlage wird gegen die drei Stimmen der BfG, von Herrn Gruchmann, Frau Schmidt und Herrn Braun zugestimmt.

TOP 16: Mitteilungen der Verwaltung

Fragen zur Verkehrsuntersuchung sollen an die Bauabteilung gegeben werden.

Es wurde genehmigt, jeden Tag eine zusätzliche U- Bahn abends nach Garching fahren zu lassen (ab Dezember 2011)

Der Hamburger Fischmarkt kommt vom 04.- 06.05.2012.

Es soll eine bundeseinheitliche Behördennummer 115 geben, was für größere Städte sinnvoll ist. Da Garching zum Ortsnetz München gehört, würde ein Anrufer bei der Landeshauptstadt landen, und damit er Auskunft erhält, muss Garching für die Leistung (Angabe der Öffnungszeiten des Rathauses) an München zahlen. Die Landkreismunicipalitäten sind nicht dafür, da die Kosten pro Anruf bei 4 € liegen und mit einem Anruf pro Einwohner und Jahr gerechnet wird, also für Garching 64000 € pro Jahr.

TOP 17 entfällt.

TOP 18: Sonstiges

Herr Hütter regt einen Besuch im Sportpark Hallbergmoos an.

Herr Biersack fragt nach der Erweiterung des Feuerwehrhauses Hochbrück.

Herr Gruchmann regt an, die Termine von Festzug in Radeberg und Straßenfest zu entzerren und Mittel in den Haushalt einzustellen. Frau Gabor sagt dies zu.

Er bemerkt, dass Lieferanten zur Heizzentrale immer noch den Hüterweg benutzen, obwohl es eine Zufahrt von Norden gibt.

Frau Behler ergänzt, dass auch die Zufahrt zum neuen Baugebiet von Norden ermöglicht wird.

Ende der öffentlichen Sitzung: 21.57 Uhr.

Für das Protokoll:

Joachim Krause



Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 19.07.2011

Anwesend: Alle Stadträte außer Frau Behler

Zahlreiche Zuschauer

Sitzungsleitung: Frau Gabor

Beginn: 20.10 Uhr

Öffentliche Sitzung:

TOP 1: Bürgerfragestunde

Keine Wortmeldung.

TOP 2: Swiss Life Deutschland

Swiss Life will auf dem ehemaligen Zeppelingrundstück bauen. Der Vorstandsvorsitzende Deutschland, Herr Leyh, stellt das Unternehmen vor. Das Anlagevermögen beträgt 114 Mrd CHF, der

Umsatz beträgt 20 Mrd. CHF/ Jahr, Deutschland hat etwas über 800 Mitarbeiter, 13Mrd € Anlagevermögen und 1,4 Mrd € Umsatz. Die Policen werden nur über Makler vertrieben, es gibt keinen eigenen Außendienst.

Der Personalchef Peter Müller berichtet, dass 650 Mitarbeiter aus 28 Ländern nach Garching ziehen sollen, davon 50% Frauen. Der Bau soll im Frühjahr 2014 fertig sein. Der Architekt Peter Ackermann erklärt das Vorhaben: Das Grundstück hat 20 000 qm, es sollen 20 000 qm Fläche geschaffen werden und in einem weiteren Schritt weitere 10 000 qm. Die Büros werden mäanderartig um einen Innenhof geführt. Der 2. Bauabschnitt im Westen ist um einen weiteren Innenhof gruppiert. Das Gebäude im Osten soll über den Innenhof erschlossen werden. 2/3 der Mitarbeiter sollen mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommen. Das Gebäude wird abgestuft, damit es nicht so massiv daherkommt. Das Gebäude wird DGNB- zertifiziert und an die Geothermie angeschlossen, Dachflächen werden begrünt und auch mit Solarzellen bedeckt.

Herr Zettl erläutert, dass mit dem gültigen Bebauungsplan kein Akzent gesetzt werden könnte. Es sollen abweichend vom Bebauungsplan Wandhöhen von wenigstens 27 m zugelassen werden, igtmöglicherweise bis zu 35 m. Deshalb muss ein neuer Bebauungsplan erstellt werden, für den ein verkürztes Verfahren zum Tragen kommen soll.

Herr Gruchmann fragt nach der Wandhöhe im Vielberth- Park, die nach Herrn Zettl 27 m beträgt. Herr Kraft und Herr Krause begrüßen das Vorhaben. Herr Adolf hält auch das Vorhaben für vorteilhaft und schlägt Variante 2 vor. Herr Biersack ist von der Planung begeistert. Er und Herr Riedl schlagen die 2. Variante vor. Herr Zettl berichtet, dass der gültige Bebauungsplan 27 000 qm zulässt, gewünscht sind 30 000 qm, die GFZ wäre damit 1,5.

Herr Braun fragt nach umweltfreundlichem Verkehrsmanagement, das Herr Müller anstrebt. Herr Leyh berichtet, dass der CO₂- Ausstoß in den Dienstwägen beschränkt wurde.

Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan wird gegen die Stimme von Herrn Hütter beschlossen.

TOP 3: Bericht der Heimleitung

Frau Schwindsackl berichtet über den Zeitraum von 2007 bis 2011. Es wurden über 200 Bewohner aufgenommen, davon 80% Garchinger. Das ist jetzt nur noch der Fall, Garchinger sind Bewohner und deren Angehörige. Es ist sehr schwer, Mitarbeiter zu bekommen, da es außer der U- Bahn aus München kaum andere Verkehrsverbindungen gibt. Es gibt eine Kooperation mit der Hauptschule. Es gibt eine immer größere Zahl von Palliativpatienten. Im Augenblick sind 30 Ehrenamtliche im Haus tätig. Am Anfang wurde ein Angehörigenbeirat gewählt, nun gibt es ein Heimbeirat, dem auch Heimbewohner angehören. Am 30. Juli gibt es einen Tag der offenen Tür, bei dem auch der Nachfolger als Heimleiter, Herr Hoffmann, vorgestellt wird.

Herr Gruchmann fragt nach dem Pflegeschlüssel. Frau Schwindsackl erläutert, dass die Fachkraftquote zur Zeit bei 46% liegt, dass der Pflegeschlüssel aber immer bei 2,4 Mitarbeitern liegt. Da es nur 9 Patienten mit Pflegestufe III gibt, sinkt die Zahl der Stellen. Herr Gruchmann schlägt vor, das Geld aus dem Grundstücksvertrag zur Motivation der Mitarbeiter zu verwenden. Frau Schwindsackl möchte die Zusammenarbeit mit den Schulen verstärken und mehr Jugendliche motivieren, den Pflegeberuf zu ergreifen. Frau Wundrak will wissen, wie viel die Mitarbeiter verdienen und ob das Haus rentabel ist. Sie fordert günstige Wohnungen für die Mitarbeiter. Frau Schwindsackl berichtet, dass vom Gehalt einer Fachkraft kaum eine Familie ernährt werden kann. Sie bestätigt, dass ohne preisgünstige Wohnungen die Situation immer schwieriger wird. Herr Scholz fragt, ob das Heim nicht selbst Wohnungen bauen könnte. Frau Schwindsackl berichtet, dass es nicht von Vorteil ist, direkt im Heim zu wohnen.

TOP 4: Derag- Ladenzentrum

Herr Kraft bemängelt, dass das Schreiben der BfG nicht berücksichtigt wurde. Herr Putz berichtet, dass die Zahl der Stellplätze durch die Palettenlösung erhöht wird. Dadurch wird ein Schlüssel von 1:3 erreicht. Er erläutert das Konzept, nicht ausgelastete Zimmer als Boardinghaus zu nutzen, er hält den Bedarf für gegeben. Er betont den ökologischen Ansatz, der verwirklicht werden soll.

Frau Wundrak begrüßt das Projekt, weil dort etwas gebaut werden soll. Herr Baierl berichtet, dass im Zuge der Abwägung das Projekt befürwortet wird. Herr Braun wendet ein, dass in diesem Gebiet Wohnbebauung im Stadtentwicklungsplan vorgesehen worden ist. Er hält den Bau von preisgünstigen Wohnungen für dringlich und nicht ein Hotelbau an dieser Stelle ab. Herr Krause trägt Bedenken bezüglich der Stellplatzsituation vor. Frau Gabor weist auf die Bürgerinitiative hin, die ein Studentenheim abgelehnt hat, und lehnt es auch selbst in einem Wohngebiet ab. Herr Biersack weist darauf hin, dass die Bewohner der Schlange noch kein Studentenheim hatten, als sie eingezogen sind. Er meint, ein Boardinghaus sei ebenso dringlich. Ich weise die Kritik an Studentenheim zurück und erkläre, dass der Bauträger eben Hotels betreibt und keine Studentenheime. Herr Zettl erläutert,

dass Stellplätze für die Ladennutzung vorhanden sind, aber zusätzliche schwer nachzuweisen wäre. Frau Schmidt lehnt ebenfalls das Hotelprojekt ab. Herr Hütter lehnt das Hotel auch ab. Herr Kraft weist auf die hohe Geschossfläche hin. Herr Riedl weist darauf hin, dass die Studentenwohnungen bereits unter Bgm. Solbrig aus der Planung genommen wurden. Er meint, das Projekt sei in der Diskussion mit dem Stadtrat entwickelt worden. Herr Fröhler meint, auch bei Wohnraumbeschaffung gebe es Bedenken. Er kann mit der Stellplatzlösung leben.

Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimmen von Herrn Karl, Herrn Naisar, Herrn Gruchmann, Frau Schmidt, Herrn Braun, Herrn Hütter, Herrn Kraft, Herrn Scholz und Herrn Euringer zugestimmt.

TOP 5: Biomasseheizkraftwerk

Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimmen von Frau Wundrak, Herrn Kratzl, Herrn Kraft, Herrn Scholz, Herrn Euringer zugestimmt (Herr Adolf und Herr Riedl waren nicht im Raum).

TOP 6: Straßenbenennungen

Herr Kratzl hält die Straßenbenennung für übertrieben.

Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimme von Herrn Kratzl zugestimmt.

TOP 7: Ausschreibung der Stromlieferung

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 8: Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse

Keine.

TOP 9: Antrag der Grünen zum Gymnasium – Finanzierung

Frau Gabor sieht keine Dringlichkeit des Antrags. Sie berichtet, dass eine Beauftragung eines Projektsteuerers die Ausschreibung um ein halbes Jahr verzögert hätte. Der Projektsteuerer soll erst ab Leistungsphase V hinzugezogen werden.

Frau Wundrak behauptet, aus der Bauabteilung des Landratsamts zu dem Antrag animiert worden zu sein. Herr Zettl gibt ihr im Prinzip recht, weist aber auf den Zeitdruck hin. Auf Herrn Landmanns Frage antwortet er, dass die Kosten von den Gemeinden nach Schülerzahl zu tragen wären, also zu mehr als 50% von Garching. Herr Krause bittet, die Niederschriften des Zweckverbandes ins Allris einzustellen, was Frau Gabor zusagt.

TOP 10: Mitteilungen der Verwaltung

Herr Weichbrodt gibt den Termin des Radeberger Bierstadtfestes vom 5.- 8.8. bekannt und den Termin eines Besuches vom 29.9.- 2.10.

Frau Knott erläutert die Bauweise für die Fernwärmeleitungen.

TOP 11: Sonstiges

Herr Kraft moniert, dass die Ortsschilder für die Partnerschaften im Norden und im Süden fehlen.

Frau Schmidt bedauert, dass die alten Container am Hort stehenbleiben und fragt nach der Schulwegsicherheit. Frau Gabor antwortet, dass die Kinder abgeholt werden.

Herr Baiertl fragt nach dem Verbleib der Post. Herr Weichbrodt antwortet, dass es noch keine schriftliche Zusage aus Bonn gibt.

Herr Hütter fragt nach der Grünanlage südlich der Hotels in Hochbrück, die vom Hotel, von Fernfahrern und Picknickern genutzt werden. Frau Gabor erläutert, dass das Grundstück der Stadt gehört und vom Bauhof hergerichtet wurde.

Herr Braun will die Ergebnisse der Verkehrszählung, die angeblich verschickt worden sind.

Ende: 22.44 Uhr.

Für das Protokoll:
Joachim Krause



Anwesend: Alle Stadträte außer Frau Schmidt. Herr Karl kommt um 20.01 Uhr.
Zahlreiche Zuschauer, Frau Tschuck, Herr Wundrak
Sitzungsleitung: Frau Gabor
Beginn: 19.33 Uhr

TOP 1: Bürgerfragestunde

Keine Wortmeldung.

TOP 2: Bebauungsplan Nr. 148 „Nördlich Watzmannring“

Herr Jackesch erläutert die Änderung bezüglich des letzten Einheimischenmodells, hauptsächlich kam die Pflegebedürftigkeit von Angehörigen dazu.
Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt

TOP 3: Verkaufsoffener Sonntag im Rahmen des Straßenfestes

Herr Hütter lehnt die Öffnung ab, weil er den Sonntag schützen will und wenn, dann sollen alle Geschäfte geöffnet sein. Herr Trier erläutert, dass es einen räumlichen Bezug zur Veranstaltung geben muss.
Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimme von Herrn Hütter zugestimmt.

TOP 6: Bebauungsplan Nr. 161 „Wohnbebauung zwischen U- Bahnhof Garching und Brunnenweg“

Herr Zettl erläutert den entworfenen Bebauungsplan, der einen Fuß- und Radweg vorsieht. Die Wegeführung wurde auf möglichst wenig privaten Grund gelegt. Herr Krause weist auf das Problem der Feuerwehr hin, die bei Beschluss des Bebauungsplans umgesiedelt werden müsste, ohne dass die Finanzen geklärt sind. Frau Wundrak bestätigt das und möchte die Grünachse erhalten. Herr Biersack weist auf die Enge hin und meint, er habe mit dem Eigentümer gesprochen, der wolle nicht die Feuerwehrrweiterung ermöglichen. Herr Kraft schlägt vor, die Feuerwehr noch nicht rechtskräftig umzusiedeln. Herr Adolf meint, Eigennutz vor Gemeinnutz ginge nicht. Für das Baurecht bekommt die Stadt nach seiner Meinung nach gar nichts. Frau Gabor verteidigt den Eigentümer, weil dieser Wohnungen bauen will. Dadurch habe die Stadt auch einen Vorteil. Herr Krause fragt, ob Herr Biersack die Verhandlungen geführt hat. Frau Gabor hält den Feuerwehrstandort für zu gefährlich. Sie gibt zu, dass Garching sich die Verlagerung derzeit nicht leisten kann. Herr Krause beantragt, die Feuerwehr zu ihrer Zukunft zu befragen. Frau Gabor meint, dass sei schon unter Bgm. Solbrig passiert. Frau Behler möchte die Feuerwehr im Plan belassen. Die Grünachse will nach Frau Gabor auch der Eigentümer erhalten, nur nicht als öffentliches Grün.

Herr Biersack verteidigt die Verdichtung im Ortszentrum als ökologischen Plan. Er meint, dass der Eigentümer ausreichend Grund verkauft hat für die Feuerwehr. Herr Adolf findet, dass die unterirdische U- Bahnführung von der Stadt bezahlt worden ist. Herr Baierl meint, dass die Feuerwehrproblematik bereits entschieden war. Er bezeichnet aber das Ergebnis als enttäuschend. Er regt an, die Grundstücke, die für den Weg herangezogen werden, auch mit zu überplanen. Er meint, ein Rechtsstreit mit dem Eigentümer wäre kein Vorteil. Herr Fröhler kritisiert die Art, wie Herr Adolf argumentiert. Herr Fröhler meint, im Oktober sei genau der Plan vereinbart worden. Er meint, der Eigentümer könnte sich Gebäude auf der Grünachse erstreiten. Er meint, dass für das neue Gebäude im Westen auch etwas hergegeben werden sollte. Herr Biersack meint, dass bei einer Erweiterung des Feuerwehrhauses nichts von dem Grundstück übrigbliebe. Herr Kratzl meint, dass der Eigentümer uns die Hand nicht geben wollte und deshalb kein Bebauungsplan aufgestellt werden sollte. Herr Riedl meint, dass die Grünachse nicht verwirklicht werden kann.

Der Beschlussantrag wird gegen die Stimmen der SPD, den Grünen, Herrn Kratzl, Herrn Kraft, Frau Behler mit 12:11 angenommen. Herr Kick durfte nicht mitstimmen.

TOP 5: Verlagerung des Feuerwehrhauses

Herr Adolf hält die Flächennutzungsplanänderung für nicht dringend und die Lage für nicht optimal im Hinblick auf die Entwicklung im Norden. Erweiterung der Sportanlagen sind dort nicht möglich. Herr Gruchmann will ein Gespräch mit der Feuerwehr führen. Frau Gabor meint, die Sache wäre schon bei den Akten und kündigt die Versendung der schriftlichen Stellungnahme der Feuerwehr an. Es wird diskutiert, ob die Fläche nur als Gemeinbedarfsfläche gewidmet wird. Das wird einstimmig beschlossen.

TOP 4: Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 161

Die Veränderungssperre wird an den neuen Bebauungsplan angepasst.
Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimmen der beiden Grünen angenommen.

TOP 7: Stellungnahme zur 12. Flächennutzungsplanänderung der Gemeinde Ismaning

Der Beschlussvorlage wird zur Kenntnis genommen.

TOP 8: Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr. 64 „Kiesbaustandort Echinger Süden an der Garchinger Straße“

Es gibt ein Feldlerchenvorkommen östlich der Autobahn, so dass die landwirtschaftliche Nutzung eingeschränkt wird.

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 9 ist abgesetzt.**TOP 10: Mandatsniederlegung von Stadtrat Martin Tremmel**

Der Mandatsniederlegung wird einstimmig zugestimmt. Nachfolger wird Dr. Armin Scholz.

TOP 11: Vereidigung von Dr. Scholz und Ausschussneubesetzung

Frau Behler gibt bekannt, dass Herr Scholz im HFA, WA und RPA vertreten sein wird.

TOP 12: Bestellung eines Stadtratsvertreters im Zweckverband „Staatliches Gymnasium Garching“

Frau Behler schlägt als Vertreter Herrn Euringer vor. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Er wird einstimmig gewählt.

TOP 13: Gründungsdatum Garchings

Frau Gabor schlägt vor, den Punkt zurückzustellen. Rudi meint, dass Herr Dr. Müller nichts wirklich Neues herausgefunden hat, sondern dass man sich immer auf die Säkularisation bezogen hat.

TOP 14: Stellungnahme zum Einkaufszentrum „Am Pfarracker“ in Unterschleißheim

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 15: Mitteilungen der Verwaltung

Es gibt ab 7.7.11 eine Ausstellung im Rathaus „Heimat Garching“.

Das Zentralinstitut der Bundeswehr schlägt eine Besichtigung des Zentralinstituts vor.

TOP 16: Sonstiges

Herr Gruchmann beantragt, am Schranerweg die Stempfen zu entfernen und eine Einbahnstraßenlösung einzurichten.

Herr Braun will wissen, ob es schon eine Verkehrsregionalkonferenz gegeben hat. Frau Gabor bestätigt das, hat aber noch kein Protokoll.

Frau Wundrak fragt nach dem Flüsterasphalt. Herr Zettl gibt bekannt, dass die versprochenen Lärmwerte noch eingehalten werden.

Herr Adolf fragt nach den Problemen zwischen Jugendbürgerhaus und Hotel am Park. Frau Gabor berichtet von einer Besprechung, bei der kein anderer Standort für das Jugendbürgerhaus für möglich gehalten wurde.

Ende der öffentlichen Sitzung: 21.20 Uhr.

**Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 25.05.2011**

Anwesend: Alle Stadträte außer Herrn Neuhauser, Frau Wundrak und Herrn Tremmel. Herr Riedl kommt um 19.48 Uhr.

Als Zuschauer Frau Tschuck und Herr Bittl

Sitzungsleitung: Frau Gabor
Beginn: 19.30 Uhr

TOP 1: Bürgerfragestunde

Keine Wortmeldung.

TOP 2: Neues Logo

Die beiden bekannten Entwürfe werden von der Firma vorgestellt. Dietmar gefallen beide nicht besonders, er möchte einen neuen Entwurf. Frau Gabor lehnt dies ab. Herr Kick und Herr Kratzl sprechen sich für den Entwurf mit dem Punkt aus. Frau Behler könnte sich mehr Entwürfe vorstellen. Herr Krause bemerkt, dass die Entwürfe nicht mitgeschickt wurde, und halte den 2. Vorschlag für den am wenigsten schlechten. Herr Adolf wäre eher für den ersten Entwurf, überlegt es sich noch, während Götz erst einmal über das „b.München“ entscheiden möchte.
6 stimmen für Variante 1, 16 für Variante 2.

TOPs 3 und 4: Abgesetzt.

TOPs 5 und 6: Änderung der Benutzungsordnung für die städtischen Kindergärten und - horte

Herr Adolf will wegen der fehlenden Sozialstaffelung ablehnen. Herr Krause bittet um Informationen wegen der Inanspruchnahme von Hilfen des Landratsamtes, die ihm für die nächste Sitzung zugesagt werden.

Den Beschlussvorlagen wird gegen die Stimme von Herrn Adolf zugestimmt.

TOP 7: Sportförderungsrichtlinien

Es wird eine nichtöffentliche Beratung eingeschoben.

Die Richtlinien werden gegen die Stimme von Herrn Kratzl angenommen.

TOP 8: Verweisung der Jahresrechnung 2010 zur örtlichen Prüfung

Dem Beschlussantrag wird gegen die Stimme von Herrn Hütter zugestimmt.

TOP 9: Feststellung der Jahresrechnung 2009

Dem Beschlussantrag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 10: Nutzung des Bürgerhauses für Echinger Vereine

Herr Braun weist darauf hin, dass in Eching die Vereine zahlen müssen. Frau Gabor meint aber, dass es entweder zu unseren Konditionen geht oder gar nicht.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 11: Bericht der MVG zur U6

Herr Krause schlägt vor, die zusätzliche U- Bahn für jeden Tag zu fordern, weil die Nachfrage dann erst entsteht. Herr Adolf unterstützt den Vorschlag. Götz weist darauf hin, dass die S- Bahn, die der Freistaat zahlt, auch spät fährt. Herr Riedl berichtet aus der Sitzung, dass der Landkreis und der Freistaat die Zahlung ablehnt, weil die Randfahrten unter der Woche schlecht ausgenutzt sind. Er meint, die Wochenendfahrten wären erreichbar, bei den Wochenfahrten wäre es schwierig. Herr Landmann meint, das sollte erst im Kreistag diskutiert werden. Herr Gruchmann will fordern, was wir uns wünschen. Herr Braun meint, die Zahlen wären gar nicht so schlecht.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine tägliche U- Bahn zu fordern. Dieser Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 12: Abgesetzt

TOP 13: Straßenbenennungen

Herr Baierl unterstützt den Vorschlag „Brauneckweg“, hält eine Namensgebung für einen Kiesweg aber für übertrieben. Herr Kratzl bestätigt diese Meinung. Er glaubt, dass die Stadt damit Pflege übernehmen muss. Herr Naisar berichtet über die Überlegungen, einen Bahnhof zu errichten, weswegen die Benennung sinnvoll ist. Es wird eine Weile über die Ausdehnung der neu benannten Straßen diskutiert, die offenbar nicht ganz klar ist.

Der Beschlussvorlage „Brauneckweg“ wird einstimmig zugestimmt, die anderen werden vertagt.

TOP 14: Aufhebung des Bebauungsplan Nr. 106

Herr Kraft kündigt die Ablehnung der BfG an.

Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimmen der Herren Hütter, Adolf, Kraft, Euringer und Frau Behler zugestimmt.

TOP 15: Antrag der Grünen zu Windkraftanlagen

Frau Behler hält die Münchner Schotterebene nicht für geeignet und beantragt, nicht zu viel Energie in die Prüfung zu stecken. Herr Adolf berichtet, dass höhere Luftschichten eine Nutzung der Windenergie wirtschaftlich erscheinen lassen. Herr Biersack meint, dass die Angelegenheit mit viel Fingerspitzengefühl behandelt werden müsste.

Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimme von Herrn Hütter zugestimmt.

TOP 16: Stellungnahme zum Biomasseheizwerk nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz

Herr Euringer kündigt die Ablehnung an, da die Straßenanbindung nicht geeignet ist. Herr Braun erwähnt die wilde Ablehnung in Oberschleißheim und bittet, in Sitzungen den Standpunkt der EWG zu vertreten. Herr Adolf befürchtet, Anwohner sollten vertrieben werden.

Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimmen von Herrn Adolf, Herrn Kratzl, Herrn Kraft, Herrn Euringer und Frau Behler zugestimmt.

Top 17: Entfällt**TOP 18: Mitteilungen der Verwaltung**

Der Vergleich mit der Zürich- Versicherung ist abgeschlossen, da auch die Regierung von Oberbayern dem Vergleich zugestimmt hat.

Die Mittelschule für Garching wurde genehmigt.

Top 18b: (Tischvorlage) Wassereinbruch/Versicherung

Es geht um Wassereinbrüche, die nach Landgerichtsurteil von der Versicherung zu tragen wären. Die ist aber in Berufung gegangen, und das OLG sieht das nun anders. Es wird ein Vergleich vorgeschlagen, den Städtischer Anwalt und Baureferat ablehnen.

Der Vergleichsvorschlag wird einstimmig abgelehnt.

TOP 19.1: Antrag auf LED- Beleuchtung

Herr Hütter behauptet, den gleichen Antrag vor zwei Jahren mündlich gestellt zu haben. Frau Gabor berichtet von zwei „Teststrecken“ beim Boardinghaus und beim TÜV.

Der Verweisung wird einstimmig zugestimmt.

Ende der öffentlichen Sitzung: 21 03 Uhr

**Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 12.04.2011**

Anwesend: Alle Stadträte außer Herrn Ostler und Herrn Grünwald
Zahlreiche Zuschauer, darunter Frau Tschuck, Ernst Huenges, Herr Wundrak
Sitzungsleitung: Frau Gabor
Beginn: 19.30 Uhr

TOP 1: Bürgerfragestunde

Keine Wortmeldung.

TOP 2: Bekanntgabe von nicht- öffentlichen Beschlüssen

Auswahl des Grundstücks für die Containerschule.

TOP 3: Auswahl des Trägers für das Kinderhaus

Herr Janich stellt die Angebote vor. Caritas ist der teuerste Träger, das BRK zu billig. Die Verwaltung schlägt den AWO- Kreisverband München- Land vor. Werner erklärt, dass er persönlich beteiligt ist.

Herr Kratzl will die Trägerschaft bei der Stadt Garching lassen, auch wenn diese Lösung derzeit die teuerste ist. Wenn es dafür keine Mehrheit gibt, will er aber auch die AWO unterstützen. Herr Biersack unterstützt die Vielfalt, die sich durch die AWO ergibt. Er regt an, dass in Zukunft ein anderer Träger etwas bevorzugt wird. Frau Behler erklärt, auch dem Vorschlag zuzustimmen, will aber wissen, für welche Dauer der Träger bestellt wird. Herr Janich meint, dass es wohl wenigstens 5 Jahre sein würden, aber der Vertrag sei noch nicht ausgehandelt. Ein Sonderkündigungsrecht bleibt aber bei der Stadt. Herr Adolf bemängelt, dass der frühere Beschluss zur Trägerschaft nicht vollzogen wird, sondern ein neuer abgestimmt wird. Er führt aus, dass die Stadt das Personal besser bezahlt als AWO und BRK, und hält das für Lohndumping, das er nicht unterstützt. Herr Baierl fragt, ob der Vertrag noch vorgelegt wird, was bejaht wird. Herr Gruchmann führt aus, dass die AWO nicht ausbeuterisch ist und die Fraktion der Vorlage zustimmt. Herr Braun ist der Meinung, dass die Organisation gut funktioniert, und weist auf zusätzlichen Aufwand in der Verwaltung hin, wenn die Stadt das Kinderhaus übernehme. Frau Gabor erläutert, dass die Stadt zur Vielfalt angehalten ist, und verweist auf positive Erfahrungen im Landkreis. Herr Riedl weist auf die angespannte Haushaltslage hin. Herr Krause erinnert auch daran, dass die Stadt Personalnöte geltend gemacht hat, was bei Dumping kaum zu erklären wäre. Herr Hütter will wissen, ob die Träger rotieren könnten. Frau Gabor meint, dass die Vertragsdauer noch ausgehandelt werden muss. Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimmen von Herrn Hütter und den Grünen zugestimmt.

TOP 4: Gebührensatzung für die neue Dreifachturnhalle

Die Dreifachturnhalle soll ein Betrieb gewerblicher Art werden, so dass eine Gebührensatzung erforderlich ist. Es wird mit Einnahmen mit 30 000- 40 000 € pro Jahr gerechnet. Herr Baierl meint, dass die Feuerwehr kein Sportverein ist, aber Dienstsport veranstaltet. Deshalb müssten Garchinger Vereine, die Sport betreiben, gleich behandelt werden. Frau Gabor sagt Abhilfe zu. Frau Wundrak meint, dass vereinsungebundene Bürger benachteiligt wären. Frau Gabor gibt zu bedenken, dass Vereinsmitglieder Beiträge zahlen. Herr Riedl zweifelt an der Zuverlässigkeit temporärer Vereinigungen. Herr Hütter hält die Beträge für zu hoch im Vergleich zu Hallbergmoos und fragt, ob es keine Kegelbahn oder Gastronomie gibt. Frau Gabor meint, das hätte man sich vorher überlegen müssen.

Dem Beschlussantrag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5: Neues Erscheinungsbild der Stadt Garching

Das neue Logo wird von der Firma Planstand vorgestellt. Der erste Entwurf weist ein nach unten gezogenes rotes i auf, der zweite einen grünen Punkt am Ende.

Herr Neuhauser fragt, was die Arbeit der Firma kostet und welche Nachfolgekosten es gibt. Frau Gabor möchte die Frage in der öffentlichen Sitzung nicht beantworten. Herr Gruchmann fragt, ob die Kosten in die Zuständigkeit der Bürgermeisterin fällt, was bestätigt wird, und will die Entscheidung in den Fraktionen beraten. Frau Behler und Frau Wundrak wollen den Zusatz „... im Aufschwung“ streichen, Frau Gabor hält das Atom- Ei- A für nicht mehr zeitgemäß. Herr Kick meint, dass Universitätsstadt ausreicht. Herr Krause bemängelt, dass das heruntergezogene i nach unten weist, die Richtung, die Garching unter der derzeitigen Stadtspitze nimmt, aber das muss ja nicht so bleiben. Herr Riedl erwidert, man habe dabei an die SPD gedacht und will auch später entscheiden. Der Punkt wird an die Fraktionen verwiesen.

TOP 6: Bebauungsplan „Max- Planch- Siedlung Nord“

Frau Wundrak will nicht zustimmen, weil der Kindergarten ein Flachdach hat und weil das Landratsamt zur Kartierung schützenswerter Bäume auffordert. Herr Braun will auch die Kartierung der Bäume aufnehmen.

Dem Beschlussvorschlag wird gegen die Stimmen von Herrn Braun und den Grünen zugestimmt.

TOP 7: Bebauungsplan „Energieerzeugungsanlagen Hochbrück“

Dem Beschlussvorschlag wird gegen die Stimmen der Grünen, der BfG und Herrn Kratzl zugestimmt.

TOP 8: Städtebaulicher Vertrag mit Eching

Dem Beschlussvorschlag wird gegen die Stimmen der BfG zugestimmt.

TOP 9: Öffnung des Mühlfeldwegs zwischen Breslauer Straße und B471 alt

Frau Behler will wissen, ob Einsichtnahme in das Lärmschutzgutachten möglich war. Das bestätigt Frau Knott. Herr Gruchmann hat das Gutachten den Fraktionen geben lassen und stellt fest, dass die Lärmgrenzwerte nicht überschritten werden. Er regt an, dass die Radfahrer nicht auf den Fußweg gezwungen werden sollten. Herr Fröhler fragt nach der Breite der Straße im zweiten Bauabschnitt und

will wissen, ob dazu noch Parkplätze vorgesehen sind.

Frau Gabor weiß nicht Bescheid, Herr Zettl ist nicht anwesend, und deshalb will sie die Entscheidung verschieben. Frau Knott widerspricht. Herr Biersack meint, die Parkplätze könnten später markiert werden. Herr Baierl will auch, dass die Markierungen erst nicht angebracht werden.

Herr Braun lehnt die Öffnung des Mühlfeldwegs ab, weil es den Konflikt mit dem Radwegekonzept gibt und weil die Radwege an der B471 verschwenkt werden müssen. Er befürchtet eine starke Abnutzung der neuen Straße durch den Baustellenverkehr und wirft das Konzept der Ringverkehrs in die Diskussion. Frau Wundrak vermisst die Kartierung der Bäume. Herr Kraft will den Beschluss auf die Öffnung des Mühlfeldwegs reduzieren und meint, dass 2,50 m für den Radweg ausreichen. Herr Landmann möchte heute über die Öffnung entscheiden.

Dem Beschlussantrag wird gegen die Stimmen der Grünen, Herrn Götz und Herrn Hütter zugestimmt.

TOP 10: Änderung der Geschäftsordnung

Herr Riedl lehnt die Änderung wegen des zusätzlichen Aufwandes ab.

Dem Beschlussvorschlag wird gegen die Stimmen von Frau Gabor, Herrn Riedl, Herrn Hütter, Herrn Biersack und Herrn Kick zugestimmt.

TOP 11: Garching Mobil

Abgesetzt.

TOP 12: Projektstand EWG

Bereits erledigt.

TOP 13: Gründung des Mittelschulverbands Garching- Ismaning- Kirchheim

Herr Morawietz stellt das Projekt vor. Die Schülerzahlen in den Hauptschulen in Bayern gehen zurück, der Verband ermöglicht die Erhaltung der Ganztagsklassen, ermöglicht Mittlere- Reife- Angebote und verbessert die Bewerbungssituation.

Herr Braun kritisiert die Politik des Freistaats und fragt nach den konkreten Folgen für Schüler und Lehrer. Herr Morawietz bietet eine zusätzliche Förderung in Garching an, da die Regelklasse neben der Ganztagesklasse nicht mehr gebildet werden kann.

Frau Wundrak will alles tun, um die Schule zu erhalten. Herr Riedl verteidigt die bayerische Schulpolitik, da die Pisastudie positiv für Bayern ausgegangen ist.

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 14: Mitteilungen der Verwaltung

Keine.

TOP 15: Sonstiges

Herr Neuhauser berichtet von einer größeren Partie im Obstgarten am Sonntag und fragt nach einer Lärmobergrenze. Herr Kirmayer antwortet, dass der Lärm ab 22 Uhr deutlich zu reduzieren ist. Es gab nur eine weitere Beschwerde. Herr Neuhauser hat bei der Polizei angerufen, aber da ist nichts passiert. Es waren 50 Autos im Obstgarten geparkt, was gegen die Nutzungsvereinbarung verstößt.

Herr Kraft bestätigt die Angaben und berichtet, dass die Toiletten nicht ausreichten. Frau Behler findet aber, dass die jungen Leute auch einmal feiern sollten. Frau Wundrak befürwortet eine Einschränkung. Herr Kick berichtet, dass die Veranstaltung von einer Privatperson organisiert wurde und für den Obstgarten nicht geeignet war. Herr Gruchmann schlägt vor, den Obstgarten nur für Garchinger zur Verfügung zu stellen.

Er erinnert an den Antrag vom September, dass über das Pflegeheim berichtet wird. Frau Gabor sagt die Erledigung vor der Sommerpause zu. Er beantragt, den Antrag des Vereins Garchinger Geschichte zum Gesindehaus im Stadtrat zu behandeln.

Ich berichte über den Aufstieg des Schachclubs Garching in die 2. Bundesliga.

Frau Schmidt fragt nach der Verkehrsregelung bezüglich der Tiefgarage am Prof.- Angermair- Ring.

Ende der öffentlichen Sitzung: 21.37 Uhr



Anwesend: Alle Stadträte außer Frau Wundrak
Als Zuschauer Frau Tschuck, Herr Koch
Sitzungsleitung: Frau Gabor
Beginn: 19.32 Uhr

TOP 1: Bürgerfragestunde

TÜV verengt B471, Ausbau auf 4 Spuren nicht möglich. Herr Riedl antwortet, dass der TÜV einen vierspurigen Ausbau zulässt, aber Siedlerhaus und Lankes bei der B13 nicht.
Herr Kenzel fragt nach Ausbau von Mallertshofer Str. und Dieselstraße. Dieselstraße sei derzeit nicht befahrbar. Frau Gabor sagt eine Reparatur zu, Ausbau aber erst nach Verlegung der Fernwärmeleitungen.

TOP 2: Bekanntgabe von nicht- öffentlichen Beschlüssen

Keine.

TOP 3: Wirtschaftsplan 2011

Dem Beschlussantrag wird gegen die Stimme von Herrn Hütter zugestimmt.

TOP 4a: Antrag von Herrn Hütter über 1 Stunde Rederecht für ihn.

Herr Krause fragt nach dem Sinn des Antrags. Herr Biersack und Herr Braun plädieren für Ablehnung, da Rederecht sowieso besteht. Herr Hütter will den Antrag nicht zurückziehen. Er kann nicht nachholen, was in den Ausschusssitzungen beraten wurde. Frau Behler meint, dass er reden dürfen soll. Herr Riedl meint, die Grünen hätten in der letzten Periode auch zurecht kommen müssen. Der Antrag wird mit 5 (Herr Gruchmann, Herr Hütter, Frau Behler, Herr Tremmel, Herr Euringer) gegen 19 Stimmen abgelehnt.

TOP 4: Haushalt 2011

Frau Gabor liest eine Stellungnahme zum Haushalt ab. Sie meint, es gäbe keine Alternative zum Konsolidierungsprozess, der begonnen wurde. Sie meint, der Stadtrat sei dem Wohl der Stadt verpflichtet. Der Haushalt wurde mit einem Gewerbesteuerhebesatz von 330 Punkten gerechnet. Die Gewerbesteuer senkung betrachtet sie als Investition in die Zukunft. Die positiven Unternehmensergebnisse werden sich erst nach einiger Zeit auf den Haushalt auswirken. Es wird für 2011 mit 14 Mio € Gewerbesteuer gerechnet, und sie hofft, den Ansatz übertreffen zu können. 2011 ergibt sich ein Volumen von 36 Mio € im Verwaltungshaushalt und 14 Mio € im Vermögenshaushalt. 20% des Verwaltungshaushaltes sind Personalkosten. Die Kreisumlage übersteigt mit 7,8 Mio € die Personalkosten. Personalkostenoptimierung und Personalentwicklung sind eine Daueraufgabe. Eine Stadt, die nicht investiert, gibt sich selbst auf. Sie ist optimistisch, dass der Stadtrat verlässlich entscheiden will und sich sachlich auseinandersetzt.

Herr Gruchmann meint, dass der Stadtrat die Bürgermeisterin an den hehren Worten messen wird. Er sieht in den kurzfristigen Änderungen ein Anzeichen für eine schlechte Planung, freut sich aber, dass auch Anträge der SPD- Fraktion Eingang gefunden haben. Die SPD will die Stadt handlungsfähig halten und stimmt dem Haushalt zähneknirschend zu, auch wenn es nicht der Haushalt der SPD, sondern der der Verwaltung ist. Er hält die Gewerbesteuer senkung für falsch.

Herr Riedl hält die zähneknirschende Zustimmung für normal. Der Haushalt ist tragfähig. Die Gewerbesteuer senkung könne sich als Fehler erweisen, aber erst im Nachhinein.

Herr Adolf bemängelt einen Grundstücksverkauf beim Kinderhaus, der noch gar nicht beraten wurde. Er hält die Fläche eher für eine Gemeinbedarfsfläche. Er erinnert an eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen, die die Grünen gemacht haben. Er meint, eine Stadt, die nicht in den Klimaschutz investiert, gibt sich auf. Das Klimaschutzkonzept wird nicht adäquat umgesetzt. Er wird dem Haushalt nicht zustimmen.

Herr Fröhler hält die Kritik von Herrn Adolf für Kritik an Kleinigkeiten. Die CSU- Fraktion kann dem Haushalt zustimmen. Die Gewerbesteuer senkung soll die Einnahmen langfristig steigern und hält die Maßnahme für richtig. Es werden 3 Mio € vom Verwaltungshaushalt dem Vermögenshaushalt zugeführt. Es werden wichtige Investitionen ohne Neuverschuldung getätigt.

Herr Hütter will dem Haushalt nicht zustimmen, weil er kein Unternehmerhaushalt, sondern ein Sparhaushalt ist. An Garching sei die Konjunktur vorbeigegangen, deshalb hätte die Gewerbesteuer nicht gesenkt werden sollen.

Frau Behler erinnert an Anträge, die die Fraktion gestellt hat, z.B. Umbau der B11 im Ort, Gesindehaus, Ortsumgehung. Es ist zwar darüber abgestimmt worden, aber für die BfG ist nicht akzeptabel, dass nichts im Haushalt zu finden ist. Eindämmung der Personalkosten findet ebenfalls nicht statt. Grundstücksverkäufe sind eingestellt, und später wird erst darüber entschieden. Die BfG

will dem Haushalt nicht zustimmen.

Herr Riedl meint, es sei kein Unternehmerhaushalt aufgestellt worden, sondern ein Haushalt, der den Unternehmern entgegenkommt. Die Situation heute sei besser als im letzten Jahr. Hinsichtlich der Umgehungsstraße wurde bei der Obersten Baubehörde gesagt, dass es keine Zuschüsse gebe. Er erinnert daran, dass die Verwaltung in dieser Periode den Personalschlüssel für die Kindergärten erhöht hätte. Garching liegt bei den Personalkosten noch unter dem Schnitt vergleichbarer Gemeinden.

Herr Adolf meint, Haushaltswahrheit und -klarheit seien nicht gewahrt.

Dem Haushalt wird gegen die 6 Stimmen von Herrn Hütter, Herrn Adolf und der BfG zugestimmt.

TOP 5: Voith Composites GmbH & Co. KG, Immissionsschutzrechtliche Stellungnahme

Der Planungsausschuss hat Zustimmung empfohlen. Herr Kratzl hat Bedenken, dass durch die Verarbeitung schädlicher Stoffe die Umwelt geschädigt wird und Geruchsbelästigungen auftreten. Die Firma liege zu nahe an den Wohnhäusern. Frau Gabor erinnert daran, dass es bei Voith eine Weile Kurzarbeit gegeben habe und nun eine zukunftsweisende Arbeit gefunden wurde.

Herr Adolf vergleicht die Zukunftstechnik mit der der Atomkraftwerke. Er vermisst die Aussagen zur Luftreinhaltung und zum Erschütterungsschutz.

Frau Behler befürchtet die Vorfestlegung, auch wenn sich hinterher noch Änderungen ergeben. Das räumt Herr Riedl aus. Herr Krause weist darauf hin, dass die Genehmigung durch das Landratsamt erteilt wird, und stelle die Zustimmung der SPD-Fraktion in Aussicht.

Herr Hütter will dem Antrag zustimmen, aber den Lärm reduzieren. Herr Kraft fragt, was das bauplanungsrechtliche Einvernehmen bedeutet. Herr Marquart wurde gebeten, das bauplanungsrechtliche Einvernehmen schon vorab zu erteilen, um den Bau nicht zu behindern. Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimmen von Herrn Adolf und Herrn Kratzl zugestimmt.

TOP 6: Gewässerentwicklungsplan

Herr Biersack ist dagegen, dass 15 ha landwirtschaftliche Fläche für den Naturschutz geopfert werden. Herr Braun erläutert, dass die Flächen nicht verschwinden und wieder unter Pflug genommen werden könnten. Er hält das Konzept für schlüssig. Herr Ostler hält den veranschlagten Preis von 4 €/qm für zu niedrig und meint, die Fläche würde für die Nahrungsmittelproduktion gebraucht. Frau Behler wünscht sich diese Stellungnahme auch bei Bauanträgen. Herr Baierl weist darauf hin, dass niemand enteignet werden kann und dass die Ausgleichsflächen das größere Problem darstellen. Die Ausgleichsflächen wären an Gewässern sinnvoll.

Der Beschlussanlage wird gegen die Stimmen der Herren Neuhauser, Ostler und Biersack zugestimmt.

TOP 7: Stellungnahme Fa. AR Recycling

Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimmen der Herren Adolf und Kratzl zugestimmt.

TOP 8: Mitteilungen aus der Verwaltung

Anfrage Baumfällarbeiten an der B471 nach Ismaning: Wurde von den Stadtwerken München wegen einer Gasleitung veranlasst.

TOP 9: Sonstiges

Herr Hütter will wissen, was mit dem Wasserturm werden soll. Die Siebenbürger Sachsen nutzen ihn als Lager.

Herr Biersack bemängelt die Abfahrtszeiten des Busses zur Wallnerstraße, weil sie für die Schulkinder ungünstig sind.

Herr Hütter bemängelt erneut die Löcher in der Dieselstraße.

Ende der öffentlichen Sitzung: 21.13 Uhr



Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 10.03.2011

Anwesend: Alle Stadträte außer Herrn Fröhler, Herrn Ostler, Herrn Tremmel und Herrn Grünwald
Frau Tschuck, Herr Wundrak

Sitzungsleitung: Frau Gabor
Beginn: 18.04 Uhr

TOP 1: Zahlung der Ballungsraumzulage

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 2: Antrag zum neuen Steuerungsmodell und zur Einführung der Doppik

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 3: Bericht über Änderungen in der Verwaltungsstruktur

Frau Gabor berichtet (dabei liest sie ab) aus einer Bürgermeisterdienstbesprechung zur Einführung der Doppik, an der Herr Riedl teilgenommen hat. Frau Gabor zieht das persönliche Fazit, dass das neue Steuerungsmodell mit der Doppik untrennbar verbunden ist. 61% der Kommunen in Deutschland haben sich die Doppik vorgenommen, so dass man nach ihrer Ansicht nicht mehr von einem theoretischen Modell sprechen kann. Sie wirft den Antragstellern (BfG und SPD) vor, keine Zielvereinbarung verlangt zu haben. Der HFA hat am 28.05.2005 einstimmig beschlossen, das neue Steuerungsmodell zu verwirklichen und die notwendigen Gelder in den kommenden Jahren bereitzustellen. In der Klausurtagung wurde umfassend über das neue Steuerungsmodell informiert, auch durch eine umfangreiche Dokumentation.

Sie stellt dann die neue Verwaltungsstruktur vor, das Organigramm wurde verteilt. Die Kosten- und Leistungsrechnung wird weiter ausgebaut. Die Idee eines Bürgerbüros wird neu aufgegriffen. Die Firma Inkom wurde vom HFA 2009 einstimmig zur Beratung der Stadt beauftragt. Sie wurde zur Begleitung des neuen Finanzwesens beauftragt, hat dazu einige Workshops mit dem erweiterten Führungskreis (Geschäftsbereichsleiter und Vertreter) veranstaltet. Die Leistungen werden nur kurz in Stichworten aufgezählt.

Die Geschäftsbereichsleiter Herr Kammerer, Herr Zettl und Herr Janich sind anwesend und können nach ihrer Zufriedenheit befragt werden.

Herr Gruchmann bedankt sich für die Ausführungen, weist aber auf die große Nähe von Herrn Dieringer zur Hanns-Seidl-Stiftung hin. Er fragt nach dem Stand der Umstellung.

Frau Gabor will 2013 den ersten doppelischen Haushalt verabschieden. Sie hält eine intensive Auseinandersetzung des Stadtrats mit der Doppik dazu für nötig.

Frau Behler bedankt sich auch für die Auskünfte, hält aber die Begründung für die Umstellung in der Verwaltung für nicht ausreichend kommuniziert.

Herr Krause fragt nach, wie weit die Erstellung der Anfangsbilanz gediehen ist und ob es einen Stadtratsbeschluss gibt.

Frau Gabor erläutert, dass sie alles schon vorgefunden und nur fortgesetzt hat.

Herr Janich weist darauf hin, dass die Vermögensaufstellung auch für die Kameralistik erforderlich ist. In der Verwaltung sollen alle Unterlagen digitalisiert werden, um allen Abteilungen zur Verfügung zu stehen. Er sieht die größte Schwierigkeit darin, dass alle Unterlagen zum U-Bahn-Bau noch bei der Landeshauptstadt sind und deshalb der Termin 2013 nicht zu halten sein könnte.

Herr Riedl hält eine Erhöhung des Personaletats für geboten, weil unter dem Vorgänger gespart worden ist.

Herr Adolf meint, dass die Doppik nur deshalb eingeführt wird, damit die Unternehmensberater den kommunalen Haushalt verstehen. Die Doppik wird seiner Ansicht nach nichts bringen. Er hält das Denken in Produkten beim Staat nicht für sinnvoll.

Herr Braun glaubt, dass die Doppik auch Vorteile hat, insbesondere was den Zeitwert der Gebäude angeht. Nach Kreuth sei nicht viel über Ergebnisse berichtet worden. Die Umstellung der Verwaltung ist nicht ordentlich begründet worden.

Herr Krause weist auf einige Probleme bei der Bewertung des Vermögens der Gemeinden hin und meint, dass noch öfter über die Umstellung beraten werden muss.

Frau Gabor fragt, ob der Landkreis München schon umstellt, das wird von Werner verneint.

Frau Behler will wissen, wer die Bewertung vornimmt, Herr Adolf ruft dazwischen: „Die Bayerische Landesbank!“

Herr Janich antwortet, dass die Bewertung von der Stadt selbst nach den Richtlinien des kommunalen Prüfungsverbandes vorgenommen wird. Auf Frage von Frau Behler rechnet er mit einer niedrigen fünfstelligen Summe für die Umstellung.

Herr Gruchmann bittet die Geschäftsbereichsleiter, über die Umsetzung in den einzelnen Bereichen zu berichten. Herr Kammerer ist positiv von der Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter überrascht. Das bestätigt auch Herr Zettl. Herr Janich erläutert, dass der Geschäftsbereich 3 am wenigsten betroffen ist. Man merke, dass sich Konzentrationen schon auswirken. Herr Weichbrodt steht einer neu geschaffenen Stabsstelle vor, bei der alles funktioniere.

Herr Hütter vermisst eine Herausstellung der Vorteile der Doppik, hält aber den Termin für 2013 nicht für realistisch.

Frau Gabor meint, dass die Verwaltung ihr Bestes tut, aber manchmal sei sie eben nicht fähig, alles rechtzeitig zu erledigen, das sei kein böser Wille.

TOP 4: Sonstiges

Frau Gabor gibt bekannt, dass Herr Riedl in einer nichtöffentlichen Sitzung einen Bericht abgeben möchte.

Herr Gruchmann fragt, wie die Haushaltsberatungen weitergehen sollen. Am 24.03. kann der Haushalt vermutlich noch nicht verabschiedet werden. Frau Gabor meint, dass das Herumgeeiere nichts nutzt.

Frau Behler will wissen, ob der Haushalt am 24.03. oder am 14.04. verabschiedet werden soll. Herr Baierl meint, dass bisher keine Anregungen zum Haushalt vorgebracht worden sind. Herr Landmann meint, dass es zwei HFA- Sitzungen vor der Stadtratssitzungen geben sollte.

Herr Hütter will wissen, wie mit der FDP umgegangen wird.

Frau Behler bemängelt, dass im Protokoll der letzten Stadtratssitzung eine Änderung der Geschäftsordnung als abgelehnt dargestellt wurde, obwohl sie mehrheitlich beschlossen wurde.

Herr Riedl möchte im Plenum die Beratung zum Haushalt nicht erneut aufnehmen. Er ist mit einer Verlegung der Stadtratssitzung einverstanden.

Herr Kraft kritisiert, dass in der Planungsausschusssitzung die Stadträte nicht ordentlich informiert worden sind. Frau Gabor will aber, dass dieses Thema in der nichtöffentlichen Sitzung behandelt wird.

Ende der öffentlichen Sitzung: 19.37 Uhr



Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 22.02.2011

Anwesend: Alle Stadträte außer Herrn Biersack, Herrn Adolf und Herrn Grünwald

Zahlreiche Zuschauer, viele Behinderte

(Herr Kraft fehlt nach dem Punkt 12.1 bis zu Punkt 16)

Sitzungsleitung: Frau Gabor

Beginn: 19.32 Uhr

Frau Behler beantragt, die Anträge der Stadtratsfraktionen eher zu behandeln, was Frau Gabor ablehnt. Sie fordert weiter eine Abstimmung zu Punkt 10. Herr Gruchmann beantragt, die Tagesordnungspunkte 12.1 und 13 vorzuziehen, was akzeptiert wird.

TOP 1: Bürgerfragestunde

Keine Wortmeldung.

TOP 2: Polizeihubschrauberstaffel

Herr Bäumler erläutert das Vorhaben, fünf Maschinen nach Oberschleißheim zu verlegen. Am Flughafen ist die Einsatzzeit zu lang, weil am Flughafen wenigstens eine Startbahn überflogen werden muss. In Oberschleißheim kann ein Neubau zusammen mit der Bundespolizei genutzt werden. Der Landtagsausschuss hat das Projekt genehmigt, es beginnt das luftrechtliche Genehmigungsverfahren im März. Baubeginn sollte möglichst 2013 sein, mit 2 Jahren Bauzeit ist zu rechnen.

Die Architektin Frau Bergler stellt das Bauvorhaben vor. Das Gebäude ist für den südlichen Bereich des Flughafengeländes in Autobahnnähe geplant. Die Bundespolizei ist schon vor Ort, die bayerische Polizei wird den kleineren Teil in Anspruch nehmen. Hubschrauber vom Typ EC 135 werden 2020 wahrscheinlich 3500 Flugbewegungen pro Jahr ausführen, zu 70% nach Westen und 85% zwischen 6 und 22 Uhr. Bei der Berechnung des Fluglärms wird ein gemittelter Wert ermittelt, die das Luftamt Süd vornimmt. Unter 52 dB(A) am Tag und 40 dB(A) werden keine Maßnahmen erforderlich. Nach einer Vorberechnung wird nachts in Hochbrück die Schwelle überschritten, tagsüber knapp nicht.

Naturschutzrechtlich werden keine streng geschützten Arten gefährdet, aber es wird ein FFH- Gebiet überflogen. Außerdem werden Flächen in Anspruch genommen, für die Ausgleichsmaßnahmen 2,48 ha artenreiches Extensivgrünland geschaffen.

Die Gemeinden werden im März um eine Stellungnahme gebeten, im April werden die Unterlagen ausgelegt, der Bescheid soll Ende Oktober ergehen.

Frau Behler fragt nach Alternativen. Herr Bäumler zählt die anderen untersuchten Standorte auf, die sich nach seiner Auskunft als nicht geeignet erwiesen haben. Die meisten Einsätze werden in München und im Alpenvorland geflogen.

Herr Hütter beklagt das Hubschraubergeräusch in Hochbrück und den Fluglärm in Garching selbst. Er schlägt Landsberg als idealen Ort vor. Herr Bäumler weist auf die notwendige Schnelligkeit des Einsatzes hin, weswegen ein weiter entfernter Standort nicht in Frage kommt. Frau Wundrak meint, dass im Süden auch Platz sein müsste, was Herr Bäumler bestreitet. Herr Braun fragt, warum Oberpfaffenhofen tabu ist. Nach Herrn Bäumler wurde der an sich geeignete Flughafen von der Staatsregierung im Landesentwicklungsplan geschlossen.

TOP 3: Neubau Werner- Heisenberg- Gymnasium, Vorstellung des Siegerentwurfs

Der Architekt Peter Schwinde und die Landschaftsarchitektin Susanne Schmidt- Hergarten sind anwesend. Herr Zettl erläutert, dass im Zweckverband beschlossen wurde, den Architekten freie Hand zu lassen, den Büchereiturm und die Mensa zu überplanen. 20 von 27 Entwürfen haben den Turm erhalten, nur 3 die Mensa. Deshalb wurde beschlossen, die Mensa abzureißen.

Herr Schwinde stellt den Entwurf vor. Es wird ein Eingangsplatz geschaffen, auf dem der Bibliotheksturm erhalten bleiben kann. Eine Einfachturnhalle ist mit der Mensa in der Ganztagesbetreuung auf der Ostseite des Mühlbaches integriert, die restliche Turnhalle ist eine Dreifachturnhalle. Das Theatron wird ebenfalls integriert. Im Sportgebäude ist auch die Hausmeisterwohnung integriert. Die Sporthalle wird wegen der Grundwassersituation nicht abgesenkt. Der Sonnenschutz soll durch drehbare Lamellen gewährleistet werden. Es ist aus finanziellen Gründen nur eine Teilunterkellerung vorgesehen.

Frau Behler fragt nach der Zahl der Plätze in der Mensa und nach der Lärmisolation von der Einfachturnhalle. Nach Auskunft von Herrn Schwinde ist eine Mensa von 150 Plätzen mit Cateringküche vorgesehen, so dass im Schichtbetrieb 300 Schüler versorgt werden können. Die Turnhalle ist baulich völlig getrennt. Dann will Frau Behler wissen, ob eine Erweiterung möglich ist. Frau Gabor stoppt weitere Fragen von Frau Behler, weil es keine Umplanung geben soll. Freiflächen sind südlich der Turnhalle vorhanden. Herr Braun will wissen, inwieweit es eine Abstimmung mit den Nutzern gegeben hat. Nach Auskunft von Herrn Schwinde findet sie gerade statt.

Herr Baierl lobt den Entwurf, will aber wissen, ob Ideen anderer Wettbewerber aufgenommen werden könnten, nach Auskunft von Herrn Schwinde sollen Kritikpunkte durch eigene Ideen gelöst werden. In der Turnhalle können 100 Zuschauer auf der Galerie untergebracht werden, was aber für einen Wettkampf nicht reicht. Es wird ein Anschluss an die Geothermie vorgesehen. Weiteres werden die Fachplaner ausarbeiten, so wäre eine mechanische Be- und Entlüftung möglich. Die Busse werden im Südwesten anfahren.

Frau Wundrak fragt nach dem Leuchtturmcharakter der Schule und meint, Fernwärme reiche allein nicht. Herr Gruchmann fragt nach möglichen Photovoltaikanlagen, die möglich wären. Er fragt dann, wieviel die Stadt Garching für die Mensa an Zuschüssen zurückgezahlt werden müssen. Es muss nach Auskunft von Herrn Zettl anteilig von etwa 1,7 Mio. € zurückgezahlt werden, da der Bau für 25 Jahre ausgelegt ist.

Herr Fröhler kritisiert die Containerschule und fragt, warum nicht sukzessive abgerissen und neu gebaut wird. Herr Schwinde meint, mit der Containerlösung wäre die Freiheit auf dem Grundstück größer.

Frau Schmidt will nach dem Containerstandort fragen, was aber nach Frau Gabor nicht zum Tagesordnungspunkt gehört.

TOP 4: GarchingMobil Mobilitätsmanagement.

Dr. Martin Schreiner von der LH München und Tobias Kipp von der Firma team red haben ein kostenloses Gutachten erstellt, das von der Stadt gewonnen wurde. Weilheim hat das innovativste Verkehrsmanagement.

Allgemeine Mobilitätsberatung für die Bürgerinnen und Bürger.

Mobilitätsberatung für Unternehmen.

Mobilitätsberatung für Schulen.

Internet: Mobilitätsportal.

Marke: „GarchingMobil“

In München wird allen Neuanmeldern (85000/Jahr) eine Mappe mit den notwendigen Informationen zugeschickt. Dadurch wird die Nutzung des öffentlichen Verkehrs erhöht.

Mobilitätsberatung für Schüler zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Förderung durch MVG und LH München möglich, da durch die Nutzung des öffentlichen Verkehrs auch die Einnahmen steigen. Die angesprochenen Menschen freuen sich über die persönliche Ansprache.

Herr Gruchmann weist darauf hin, dass der Stadtrat zum ersten Mal von dem Projekt hört und deshalb die SPD keine 200 000 € beschließen wird. Frau Gabor schlägt vor, die Vorlage in die Fraktionen zu geben. Herr Schreiner meint, dass München 12 € pro angesprochenem Haushalt kalkuliert, während in Garching 6 bis 8 € ausreichen sollten. In München hat die MVG ein Kosten- Nutzen- Verhältnis von 1:4 ausgerechnet.

TOP 12.2: Errichtung einer öffentlichen Toilette im Bürgerhaus.

Die Verwaltung möchte die Toilette nicht im Bürgerhaus errichten und statt dessen die „nette Toilette“ erneut anregen. Frau Gabor weist auch darauf hin, dass getrennte Toiletten für Männer und Frauen nicht möglich wären. Herr Braun und Herr Krause begrüßen die Initiative, weil es eine Lösung für die Behinderten gibt. Herr Baierl bemängelt, dass die Behindertentoilette im Bürgerhaus für 95% der Bevölkerung keine Lösung ist, und bestreitet, dass kein Platz wäre. Er meint, bei Problemen könnte die öffentliche Toilette wieder zugesperrt werden, will aber den Versuch starten. Sollte sein Antrag abgelehnt werden, will er den 2. Punkt unterstützen.

Herr Gruchmann akzeptiert, dass kein Platz vorhanden ist, meint aber, dass die Suche nach einer öffentlichen Toilette durchaus weitergehen kann. Herr Kratzl will eine öffentliche Toilette und akzeptiert die nette Toilette, wenn im Bürgerhaus kein Platz ist. Herr Baierl meint, eine Toilette reicht, was von der Verwaltung bestritten wird.

Der Antrag wird gegen die Stimmen von den Herren Hütter, Neuhauser und Fröhler abgelehnt, der 2. Punkt (nette Toilette) wird einstimmig beschlossen.

TOP 13: Errichtung eines Behindertenbeirats

In der vorgeschlagenen Satzung wurden einige Formulierungen in Absprache mit Herrn Kratzl geändert, speziell in den §§ 3 und 5. Herr Kratzl bedankt sich bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimme von Herrn Euringer zugestimmt, der den falschen Antragsteller bemängelt.

TOP 5: Normenkontrollklage Bebauungsplan Nr. 129

Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen.

TOP 6: Bebauungsplan Nr. 148 „Nördlich Watzmannring“

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 7: 42. Flächennutzungsplanänderung im Bereich Bebauungsplans Nr. 149

Der Bebauungsplan wird zusätzlich bestätigt. Der Vorlage wird gegen die Stimme von Herrn Hütter zugestimmt.

TOP 8: Bebauungsplan Nr. 156: „Energieerzeugungsanlagen Hochbrück“

Herr Euringer bemängelt die Erschließung von der Carl- v.- Linde- Straße nach Süden und lehnt den Lkw- Verkehr darüber ab. Herr Gruchmann erläutert, dass es eine Förderanlage geben wird und keine Lkw nötig sind. Eine Erschließung über die B13 ist nicht möglich. Herr Kraft meint, dass ein Ausbau erforderlich ist. Frau Gabor bestätigt, dass der Feldweg ausgebaut wird. Herr Riedl verweist darauf, dass es sich nur um eine Abwägung handelt.

Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimmen von Frau Wundrak, Herrn Kratzl und der BfG abgelehnt.

TOP 9: Immissionsschutzverfahren für Biomasseheizwerk

abgesetzt.

TOP 10: Festzug Bürgerwoche

Frau Gabor erzählt, dass sie mit dem Heimatverein unterwegs war und dass der einen Festzug nur will, wenn es ein Festzelt gibt. Herr Windisch erläutert, dass es keinen Festzug in diesem Jahr geben könnte, weil es nicht mehr viel Zeit gibt. Herr Gruchmann erinnert an seinen Antrag von der Oktobersitzung, der einfach nicht behandelt wurde. Er meint, dass über die Frage abgestimmt werden sollte. Herr Windisch meint, dass am 13.10.2010 die Vereine eingeladen waren und sich mehrheitlich gegen den Festzug ausgesprochen haben. Herr Baierl vermisst eine Perspektive für die nächsten Jahre. Er schlägt den Festzug am Sonntag vor. Frau Gabor vermisst die Anregung der Vereine, die einen Festzug wünschen. Frau Behler befürchtet, dass die Stadt zur Schlafstadt verkommt. Frau Gabor meint, in Ismaning käme die Anregung von den Vereinen. Herr Riedl meint, dass der

Festumzug stattfinden sollte und dass der Gemeinderat ihn damals beschlossen hat, nicht die Vereine. Herr Windisch meint, dass es zu wenig Zuschauer gibt.

Herr Gruchmann beantragt, Geld für einen Festzug 2011 in den Haushalt einzustellen, der im Bürgerhaus endet.

Der Beschlussantrag wird gegen die Stimme von Frau Gabor angenommen.

TOP 11: Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse.

Es wird bekanntgegeben, dass die Container auf dem Feld am Prof.- Angermaier- Ring aufgestellt werden.

TOP 12.1: Verkehrsregelung im Michael- Asam- Weg

Der Weg kann keine verkehrsberuhigte Zone sein, weil es erhöhte Fußwege gibt. Frau Gabor meint, dass ein Rückbau zu teuer wäre. Rudi meint, dass es ein Planungsfehler ist, was Herr Zettl bestreitet. Er plädiert dafür, Mittel in der Finanzplanung vorzusehen. Herr Riedl schlägt vor, die Situation in den Ausschuss zu verweisen.

Es soll zunächst nur die Vorfahrtsregelung verwirklicht werden.

TOP 12.3: Baumsituation in Garching

Herr Marquart berichtet von heftigen Angriffen auf die Verwaltung und kündigt eine Präsentation von Herrn Medel an. Dieser erläutert den Unterschied zwischen einem Stadtbaum und einem freiwachsenden Baum, der dem eines Haustieres zu einem Wildtier entspricht. Zunächst berichtet er über alle möglichen Schäden an den Bäumen.

Frau Behler vermisst die Informationen zur Lindenallee. Herr Medel meint, dass die Bäume in der Lindenallee krank waren. Ich bemängele, dass die Krankheit nicht gezeigt worden ist. Herr Marquart sagt, wenn die großen Linden ausfallen, könnte man einen Großbaum pflanzen. Herr Neuhauser findet es merkwürdig, dass auf einmal 12 Linden gefällt werden mussten. Frau Wundrak bemängelt, dass die Lindenallee gesalzen wird, was Herr Medel abstreitet. Herr Braun meint, dass die Auseinandersetzung sachlicher geführt werden sollte.

TOP 12.4: Radtour durch Garching

Es soll eine Informationstour am 21.5. (ersatzweise am 28.5.) durchgeführt werden.

TOP 14: Antrag der BfG auf Änderung der Geschäftsordnung

Frau Gabor erklärt sich bereit, Verkehrsfragen dem Ausschuss vorzulegen. Die Verwaltung möchte die Anwohner vorher und den Ausschuss zeitnah informieren, alles aber bei der Verwaltung belassen. Der Beschlussantrag ist, den Antrag der BfG abzulehnen. Herr Landmann möchte dem Antrag der BfG zustimmen, Herr Hütter will dem Verwaltungsantrag zustimmen. Frau Behler will über ihren Antrag zuerst abstimmen

Der Antrag der BfG wird gegen die Stimmen von Herrn Hütter, Herrn Kick, Herrn Ostler, Frau Gabor und den Unabhängigen angenommen.

TOP 15: Gewerbeschau

Herr Wagner erläutert, dass die Gewerbeschau im Jahr 2011 fällig wäre, er möchte den Turnus aber auf 3 oder 4 Jahre verlängern. Es soll verhindert werden, dass sich die Gewerbeschau einschleift. Die Herren Braun und Gruchmann unterstützen einen Dreijahresrhythmus.

TOP 16: Anträge und Anfragen

Herr Gruchmann beantragt, die Sondersitzung am 10.03. um 19.30 Uhr beginnen zu lassen. Frau Gabor hat aber später keine Zeit mehr.

Dann stellt Herr Gruchmann den Antrag, den Antrag des Fördervereins zum Gesindehaus zu behandeln. Frau Behler verweist auf einen gleichlautenden Antrag vom Juni 2008.

Herr Hütter fragt, wie er bei den Haushaltsberatungen mitarbeiten kann. Er hat etwa 30 bis 45 Fragen zum Haushalt. Er soll die Fragen mit Herrn Janich abklären.

Frau Wundrak kündigt an, die Sitzung zu verlassen.

Ende der öffentlichen Sitzung: 23.53 Uhr



Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 20.01.2011

Anwesend: Alle Stadträte außer Herrn Kratzl und Herrn Fröhler

Zuschauer: Wolfgang Ochs, Lothar Scheske, Herr Wundrak, Frau Tschuck

Sitzungsleitung: Frau Gabor

Beginn: 19.30 Uhr

TOP 1: Bürgerfragestunde

Keine Wortmeldung.

TOP 2: Straßename

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt. Es muss beantragt werden, die Straße aus dem Planfeststellungsbeschluss herauszunehmen.

TOP 3: Bundeswehrgelände Hochbrück

Frau Wundrak fragt nach FFH- oder Biotopflächen, die es nach Auskunft der Bürgermeisterin nicht gibt, wo gebaut werden soll. Frau Behler fragt, warum es überhaupt eine Vereinbarung mit der Stadt geben muss. Herr Zettl antwortet, dass die Zwischennutzung ermöglicht werden sollte. Herr Hütter will wegen mangelnden Hintergrundwissens nicht zustimmen. Herr Kraft fragt nach der Planungshoheit, die nach Auskunft von Herrn Zettl für Bundesvorhaben beim Bund liegt. Herr Euringer will wissen, ob es Alternativangebote für die Kleingewerbetreibenden gibt. Herr Zettl antwortet, dass die Stadt keine Flächen hat, es aber leere Hallen gibt, über deren Nutzung noch nicht entschieden ist. Götz spricht sich auch für Ersatzangebote aus.

Dem Beschlussantrag wird gegen die Stimmen von den beiden Grünen und Herrn Hütter zugestimmt.

TOP 4: Wirtschaftsplan EWG und Fünfjahresplanung 2011- 2015

Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimmen der Grünen und der FDP zugestimmt.

TOP 5: Angenommener Antrag aus der Stadtteilbürgerversammlung Hochbrück

Rudi Naisar hofft auf eine baldige Umsetzung. Er bemängelt die Umwandlung der verkehrsberuhigten Zone im Michael- Asam- Weg in eine normale Straße mit Rechts- vor- Links- Regelung, ohne durch Schilder darauf hinzuweisen. Er versteht nicht, dass die Anlage eines Gehweges die Anlage des verkehrsberuhigten Bereiches verhindert, und beantragt, notfalls den Gehweg zurück zubauen. Frau Gabor will sich die Situation in naher Zukunft ansehen und sich eine Lösung überlegen.

Dem Beschlussantrag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 6: Antrag zur Resolution gegen Laufzeitveränderung des AKW Isar 1

Herr Adolf kritisiert die Verschleppung des Antrags als Schmierentheater. Zunächst bestritt Herr Weichbrodt in einem Schreiben die Dringlichkeit. Über die Dringlichkeit muss der Stadtrat abstimmen, nicht die Verwaltung. Dann ließ die Verwaltung den Antrag 2 Monate liegen, bis er durch Zeitablauf erledigt war. Nun wird die Ablehnung empfohlen. Zuständigkeit der Stadt ist nach Ansicht von Herrn Adolf wegen der möglichen Gefährdung von Bürgern der Stadt gegeben.

Werner Landmann stimmt inhaltlich Herrn Adolf zu und weist auf einen Ausschussbeschluss der Stadt Unterschleißheim hin. Auch Dietmar Gruchmann weist auf die Beschlüsse anderer Gemeinden hin. Ich halte die Stadt Garching nicht für zuständig. Frau Behler hält es für möglich, eine Resolution als Meinungsäußerung abzugeben. Götz weist auf das Klimaschutzkonzept hin, das über die Kommune hinausgeht, und hält wie alle Vorredner die Abstimmung für nicht zu spät. Herr Riedl verteidigt mich selten, aber gibt mir diesmal recht, dass die Zuständigkeit der Stadt und damit eine Dringlichkeit nicht gegeben ist.

Frau Behler und Herr Adolf meinen, dass eine Meinungsäußerung leicht möglich wäre. Herr Adolf akzeptiert nicht, dass die Verwaltung für den Stadtrat entscheidet.

Der Beschlussvorlage wird mit 13 zu 10 Stimmen zugestimmt. Dafür: 6 CSU, 3 BfG, 3 Unabh., 1 SPD (ich) (Dagegen: 6 SPD, FDP, 2 Grüne, Frau Behler).

TOP 7: Bekanntgabe von Beschlüssen

Auch Abstimmungsergebnisse sind nun öffentlich. Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 8: Mitteilungen der Verwaltung

Die Gemeinde Lörenskog will die regelmäßigen Stadtratsbesuche aus finanziellen Gründen nicht fortführen. Herr Hütter und ich bedauern die Entscheidung. Es soll ein Dreijahreszyklus vorgeschlagen werden.

TOP 9: Sonstiges

9.1 Antrag der Grünen bezüglich Kinderarbeit

Die Grünen bemängeln die lange Verfahrensdauer. Frau Gabor meint, die lange Bearbeitungszeit sei notwendig gewesen, um die Umsetzbarkeit zu gewährleisten.

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

9.2 Gestellte Anträge der SPD

Dietmar Gruchmann erinnert an die folgenden, noch nicht behandelten Anträge der SPD- Fraktion:

Antrag zur Doppik, wurde schriftlich im September gestellt.

Antrag zum Thema Festumzug, wurde im Oktober in Hochbrück mündlich gestellt.

Antrag zur Anhörung von Frau Schwindsackl

Antrag zur Vorstellung der Siegerentwürfe des WHG (Abriss der neugebauten Mensa).

Er bittet, diese Anträge zeitnah zu behandeln.

Frau Gabor meint, die 14- tägige Ausstellung der Entwürfe im Ratssaal hätte ausgereicht.

Herr Grünwald regt eine bessere Information des Stadtrats über das WHG an.

Die Grünen bemängeln das Fehlen einer geeigneten Bautafel beim Kinderhaus.

Herr Hütter will die Kosten für einen Krippenplatz erfahren.

Ende der öffentlichen Sitzung: 20.48 Uhr.

Protokoll: Joachim Krause



Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 09.12.2010

Anwesend: Alle Stadträte außer Rudi Naisar, Jochen Karl, Herrn Ostler, Herrn Grünwald

Zuschauer: Christian Rotter, Frau Gless, Herr Wundrak

Sitzungsleitung: Frau Gabor

Beginn: 20.00 Uhr

TOP 1: Bürgerfragestunde

Keine Wortmeldung

TOP 2: Normenkontrollverfahren

Der Beschlussvorlage wird gegen zwei Stimmen der Grünen zugestimmt.

TOP 3: Bebauungsplan Ev. Kindergarten

Der Beschlussvorlage wird gegen zwei Stimmen der Grünen zugestimmt.

TOP 4: Bebauungsplan Nr. 70 von Oberschleißheim

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5: Kostensatzung

Frau Behler schlägt eine Erhöhung der Gebühren für Straßensonderbenutzung auf maximal 700 Euro vor. Es wird von Herrn Janich ein Kompromiss von 600 Euro vorgeschlagen und übernommen. Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimmen der Herren Hütter, Neuhauser und Kick zugestimmt.

TOP 6: Mitteilungen der Verwaltung

TOP 6.1: Antrag des VdK auf Einrichtung eines Behindertenbeirats

Die Verwaltung ist tätig geworden, berichtet Herr Weichbrodt.

TOP 6.2: Nichtzustandekommen der Großtagespflege im Gowirichweg 6a

Es liegt kein weiterer Antrag vor.

Herr Fröhler möchte die Großtagespflege trotzdem verwirklichen, hat aber noch kein fertiges Konzept. Er schlägt vor, das Haus gewerblich an Tagesmütter zu vermieten. Herr Adolf mahnt den Grund für die Befristung des geplanten Mietverhältnisses auf 5 Jahren an. Frau Gabor weist darauf hin, dass das ganze Grundstück noch nicht frei ist und dann neu gebaut werden soll. Dietmar Gruchmann möchte wissen, wie die Verwaltung die Lücken in der Krippenversorgung zu schließen gedenkt. Frau Gabor meint, das hätte früher geklärt werden müssen. Götz Braun will wissen, ob es andere Optionen gibt.

TOP 7: Sonstiges

Herr Weichbrodt bittet um die Abgabe der Fraktionslisten. Dietmar Gruchmann weist darauf hin, dass die Aktenmappe unvollständig war.

Herr Hütter fragt, ob die Fahnen vor dem Rathaus immer hängen müssen. Frau Gabor antwortet, dass sie nicht müssen, sondern dürfen. Herr Hütter will, dass der Kastanienbaum vor dem Tengelmann weihnachtlich beleuchtet werden soll. Weiter erwähnt er, dass am Reisebüro in der Schleißheimer Straße keine weihnachtliche Beleuchtung zugelassen wurde.

Ende der öffentlichen Sitzung: 20.11 Uhr.



Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 25.11.2010

Anwesend: Alle Stadträte außer Herrn Tremmel Sitzungsleitung: Frau Gabor

Beginn: 20.00 Uhr

TOP 1: Bürgerfragestunde

Keine Wortmeldung

TOP 12: Bericht der Beauftragten für das soziale Bürgernetz (Frau Stanglmaier)

Frau Stanglmaier berichtet über die soziale Situation in Garching. Es sollen neue Selbsthilfegruppen gebildet werden, als erstes eine Behindertengruppe. Frau Behler regt die Herausgabe einer Broschüre an, um die Information zu verbessern.

TOP 13: Errichtung einer öffentlichen behindertengerechten WC- Anlage

Anträge von Frau Esther Kochen und VdK bilden die Grundlage. Herr Kammerer berichtet über die bereits durchgeführten Prüfungen, er hält aber eine Lösung auf der Seite des U- Bahnaufzugs für besser. Er stellt die Planung vor, den hinteren Teil des Erste- Hilfe- Raums zu einer von außen zugänglichen Toilette umzubauen. Seiner Meinung nach ist ein Umbau des Eingangsbereichs ungünstig, der notwendig wäre, um die bestehende Behindertentoilette zu nutzen. Die 50 000 Euro aus den Haushalten bis 2009 stehen noch zur Verfügung. Die Aktion mit Toiletten in den Gaststätten ist bisher nicht erfolgreich gewesen, soll aber weiter verfolgt werden. Bisher haben sich 5 Gaststätten bereitgefunden.

Für die Spülmaschine für den Weihnachtsmarkt reicht der vordere Teil des Erste- Hilfe- Raums aus. Das Ergebnis wird von Dietmar Gruchmann und Herrn Kratzl begrüßt. Frau Behler regt ein Hinweisschild an der U- Bahn an. Herr Baiert möchte nebenan eine normale öffentliche Toilette bauen lassen.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 2: Feststellung des Jahresergebnisses der Stadtwerke 2009

Herr Janich trägt vor, dass sich durch die Stagnation der Abwassermenge sich ein Verlust von 95.000 Euro ergibt. Eigenkapitalquote liegt bei knapp 50%.

Herr Hütter versteht nicht, warum bei geringerer Abwassermenge der Preis pro Kubikmeter höher wird.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 3: Ergänzung des Leitbilds zum Stadtentwicklungskonzept Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 4: Austausch der Ruhebänke und Abfallbehälter am Rathausplatz und Bürgerplatz

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5: Sachstandsbericht zum Garching Gewässerentwicklungsplan

Herr Zettl trägt die Tischvorlage vor, es gab keine Vorlage im Allris. Die Grundeigentümer lehnen den Plan meist ab, weil sie die Streifen an den Bächen nicht hergeben wollen.

Frau Wundrak fragt nach einer gesetzlichen Grundlage, die es nach Auskunft von Herrn Zettl nicht gibt.

Dietmar Gruchmann erinnert daran, dass die Ausgleichsflächen vorwiegend an den Gewässern ausgewiesen werden sollten.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

TOP 6: 24. Flächennutzungsplanänderung der Gemeinde Eching Dietersheim Süd- West und Süd- Ost

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 7: Bebauungsplan Nr. 68 der Gemeinde Eching Dietersheim Süd- West II

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 8: Bebauungsplan Nr 132 „Südlich des Hüterwegs“, Änderung des Umgriffs und Aufstellungsbeschluss

Herr Adolf bekämpft den zweiten Punkt des Beschlussvorlage und will deshalb den Beschlussantrag ablehnen, weil er den Beschluss über die Verlegung des Feuerwehrhauses vorweggenommen sieht.

Dietmar Gruchmann weist darauf hin, dass eine Alternative für das Feuerwehrhaus dabei vorgesehen sein muss. Herr Riedl meint, dass die Feuerwehr auf Dauer verlegt werden muss.

Dem Beschlussvorschlag wird gegen drei Stimmen der Grünen und der FDP zugestimmt.

TOP 9: Änderung Zweckvereinbarung Stadtentwässerung

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt. Herr Kink ist persönlich beteiligt.

TOP 10: Schaffung Ganztagesklassen Grundschule West, Architektenleistungen

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 11: Antrag der SPD- Fraktion

Dietmar Gruchmann will wissen, welchen Charakter die geplante Informationsveranstaltung haben soll. Er schlägt eine Ersetzung des Wortes Stadtteilversammlung durch Informationsveranstaltung vor. Es gibt eine Auseinandersetzung mit Frau Gabor über die Antragslage, die unbedingt den SPD-Antrag ablehnen will.

Der geänderte Antrag hat sich erledigt, weil zu der Informationsveranstaltung am 2.12. um 18.00 Uhr bereits eingeladen worden ist.

TOP 14: Auswertung der Umfrage zum Betreuungsbedarf

Der Bericht wird von Langenscheid vorgestellt. Es gibt einen Mangel an Krippen- und Hortplätzen.

Dietmar Gruchmann erwähnt einen Brief der Nachbarschaftshilfe, in dem sie den Mangel an Tagesmüttern beklagt.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

TOP 15: Mitteilungen der Verwaltung:

Herr Kammerer informiert über die Gründungen von Mittelschulenverbänden. Eine eigene Mittelschule

muss 300 Schüler haben, was die Hauptschule Garching nicht erreicht. Deshalb werden Verhandlungen mit Ismaning und Kirchheim geführt, über deren Ergebnisse der Stadtrat zu entscheiden hat.

TOP 16- 1: Antrag Hütter über Empfehlungen zum Grillen.

Es wird von Herrn Kammerer auf die Pressemitteilung verwiesen. Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 16: Sonstiges

Frau Behler wünscht eine Ausweitung der Jugendbürgerhäuser am Wochenende.

Herr Kraft legt einen Antrag zur Umgestaltung der B11- Durchfahrt vor.

Dietmar Gruchmann beantragt eine Information über die Planung des Gymnasiums und insbesondere über die Rückzahlung der Fördermittel für die Mensa. Er schlägt vor, die Architekten zur Erhaltung der noch neuen Mensa zu bewegen.

Frau Wundrak wünscht sich mehr Ruhebänke im Stadtgebiet.

Herr Hütter fragt, wie Behinderte einen neuen Personalausweis bekommen, ohne selbst anwesend zu sein.

Ende der öffentlichen Sitzung: 21.47 Uhr.



Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 30.09.2010

Anwesend: Alle Stadträte, Herr Adolf ab 18.30 Uhr (TOP 3), Herr Kick ab 18.54 (TOP 10), bis auf Herrn Ostler. Herr Hütter geht um 20.00 Uhr

Sitzungsleitung: Frau Gabor

Beginn: 18.10 Uhr

TOP 1: Bürgerfragestunde

Keine Wortmeldung

TOP 2: Infrastrukturelle Folgelasten

Frau Behler regt an, die Institute einzubeziehen.

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 3:Friedhofsgebührensatzung und Friedhofssatzung

Die Vorlage wurde nicht im Allris eingestellt.

Herr Trier erläutert die Änderungen, die insbesondere wegen der Urnenwandgräber und der anonymen Urnengräber erforderlich sind. Bei den anonymen Gräbern sind nur kompostierbare Urnen zulässig, nach 10 Jahren kann neu belegt werden. Es sind zudem Urnengräber unter Bäumen möglich, auch hier sind die Urnen kompostierbar. Diese Gräber sind halbanonym, da es keine Kennzeichnung am Baum geben soll. Die Grabgebühren werden erhöht, um einen höheren Kostendeckungsgrad zu erhalten. Frau Wundrak fragt nach den Gräbern für Moslems, es gibt wohl keine Gründe dagegen, das soll am 11.11.2010 beschlossen werden. Änderungen an der Satzung sind nicht erforderlich.

Herrn Kratzl sind die Preiserhöhungen zu hoch. Frau Gabor meint, ab nächstes Jahr würde eine Ganztageskraft für den Friedhof benötigt. Dietmar Gruchmann meint, dass man sich in Garching das Leben und das Sterben leisten können muss. Er hält die Gebühren für angemessen. Bei den muslimischen Gräbern kann ein Grab mit Verstorbenen des gleichen Geschlechts erneut belegt werden.

Der Beschlussvorlage (Variante b) wird einstimmig zugestimmt.

TOP 4: Kreditaufnahme 2010

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5: Kinderkrippe „Die Hippos“, Baukostenzuschuss

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 6: Defizitvereinbarung kirchlicher Kindertageseinrichtungen

Werner Landmann kritisiert den Antrag wegen der angespannten Haushaltslage, da die rechtliche Erfordernis nicht besteht. Frau Gabor weist auf den Beitrag der Kirche hin, speziell in Hochbrück. Herr Fröhler kritisiert Landmanns Position, Herr Adolf schließt sich an. Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimmen von Werner Landmann, Herrn Adolf und Frau Wundrak zugestimmt.

TOP 7: Beteiligungsbericht

Der Stadtrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 8: 43. Flächennutzungsplanänderung „Nördlich Watzmannring“

Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimme von Herrn Hütter zugestimmt.

TOP 9: Aufhebung des Bebauungsplans Nr. 106

Frau Wundrak kritisiert, dass wieder eine scheußliche Hütte gebaut werden soll. Herr Kraft kritisiert ebenfalls die Verschlechterung der Planung. Die öffentlichen Verkehrsflächen sind bereits abgetreten. Herr Biersack meint, dass der Bebauungsplan bereits vor langer Zeit hätte angefochten werden können. Dietmar Gruchmann weist auf die Aufwertung der bestehenden Situation hin. Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimmen von BfG, Grünen und FDP zugestimmt.

TOP 10: Bebauungsplan Nr. 157: „General Electric“

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 11: Bebauungsplan Nr. 148: „Nördlich Watzmannring“

Frau Behler hält die geänderte Planung nicht für glücklich. Herr Adolf will die Abstimmung aus dem Ausschuss wiederholen und möchte die Form der südlichen Häuserzeile auf die nördliche übertragen. Frau Wundrak will wissen, ob die Checkliste abgearbeitet wurde. Herr Zettl bejaht dies, soweit das bis jetzt gesagt werden kann. Sie fragt auch nach den Fahrradabstellplätzen. Herr Zettl verteidigt die Planung.

Es wird abgestimmt, ob die Konstruktion der Südzeile auf die Nordzeile übertragen wird. Herr Baierl gibt zu bedenken, dass der Wohnraum reduziert würde und der städtebauliche Vertrag betroffen wäre. SPD, BfG außer Herrn Kraft, Herr Kink, Frau Gabor, und Herr Riedl lehnen ab.

Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimmen der Herren Euringer, Kraft und Adolf zugestimmt.

TOP 13: Zeppelin Hangar München (vorgezogen):

Die geplante Umgehungsstraße ist berücksichtigt. Herr Hütter will darüber die Bürger befragen. Götz Braun weist auf die Verantwortung der gewählten Vertreter in einer repräsentativen Demokratie hin, zumal die Bürger im Lauf des Verfahrens Stellung nehmen können. Herr Kraft kritisiert die Bezeichnung „MUC“, Herr Baierl schlägt „HanGAR MUC“ vor.

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 12: Konzentrationsflächen für Windkraftanlagen

Frau Gabor meint, die LH München solle die Windräder auf eigenem Gebiet ansiedeln.

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 14: Sondergebiet Energierzeugungsanlagen, Freiflächenphotovoltaik (BP 159)

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 15: Bebauung südlich des Hüterwegs

Ich beantrage die nichtöffentliche Behandlung des Tagesordnungspunktes. Herr Adolf fordert, die Interessen der Allgemeinheit zu wahren.
Der Punkt wird auf die nichtöffentliche Sitzung verlegt.

TOP 16.1: Zwischenbericht Gewerbestruktur

TOP 16.2: Zwischenbericht Gewässerentwicklungsplan

TOP 16.3: Zusätzliche Busfahrten von und nach Hochbrück: Herr Trier berichtet, die Busse seien gut ausgelastet.

Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.

TOP 17: Sonstiges

Dietmar spricht die Besprechung zur Planung der Bürgerwoche an. Er findet die Abstimmung nicht repräsentativ und möchte für den Festzug kämpfen. Er glaubt, dass der Festzug zweimal ausfallen nicht überlebt. Frau Gabor ist einverstanden, einen Festplatz im Ortspark zu bauen.

Weiter spricht er die Prämierung der Gymnasiumsentwürfe an und bittet, den Stadtrat über das Ergebnis zu informieren, was zugesagt wird.

Es scheint seiner Meinung Fehlplanungen bei den Hortplätzen zu geben. Frau Gabor antwortet, dass kein Personal zu finden ist.

Weiter möchte er die Auslastung des Pflegeheims wissen, dann spricht er die Fahrradsituation an der U- Bahn an, wo am Westkopf ein Durcheinander herrscht.

Herr Grünwald weist darauf hin, dass nicht alle Vereine zur Besprechung eingeladen waren. Frau Gabor gibt zu, dass es nur die Vereine waren, die bei der Bürgerwoche irgendwann dabei waren.

Ende der öffentlichen Sitzung: 20.00 Uhr



Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 30.09.2010

Anwesend: Alle Stadträte bis auf Herrn Kratzl, Herrn Ostler, Herrn Kick
Sitzungsleitung: Frau Gabor

Beginn: 19.30 Uhr

TOP 1: Bürgerfragestunde

Keine Wortmeldung

TOP 2: Entscheidung über Buslinie 293

Herr Baierl fragt nach der immer noch vorhandenen Wartezeit. Laut Auskunft von Herrn Trier ist eine bessere Anpassung durch den MVV nicht möglich. Frau Gabor möchte wieder eine einheitliche Buslinie haben. Herr Biersack erinnert an den Reiterverein, der die Buslinie für die Kinder braucht. Dietmar Gruchmann erläutert, dass die SPD die Linie für zu teuer hält und ein Anrufsammeltaxi befürwortet. Frau Gabor will die Ortsteile besser an Garching anbinden. Frau Wundrak weist auf die hohen Preise der MVG hin. Herr Biersack weist auf die Anbindung der Wasserturmsiedlung hin. Frau Behler gibt zu, dass der Bus viel Geld kostet. Sie will aber eine Verbesserung auf der ganzen Strecke, auch wenn das viel kostet. Herr Riedl erinnert daran, dass die Buslinie früher funktioniert hat, bevor die MVG die Linie geteilt hat. Er meint, dass wir nicht auf halbem Wege stehen bleiben dürfen. Herr Hütter will den Bus aus sozialen Gründen halten, aber meint, dass wir anderswo zu knauserig waren. Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimmen der SPD- Fraktion zugestimmt.

TOP 3: Bebauungsplan der Gemeinde Ismaning „Am Föhlinger Hang“

Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimme von Herrn Hütter zugestimmt.

TOP 4 und 5: Energieerzeugungsanlagen Hochbrück, Bebauungsplan und Flächennutzungsplan
Die Lkws müssen weiter zur AR- Recycling fahren, da das Holz aufbereitet werden muss.
Betriebspersonal kann aber von Süden über die Carl- v.- Linde- Str. erfolgen. Frau Behler lehnt ein Heizkraftwerk im Stadtgebiet Garchings ab, da zu viel Feinstäube erzeugt werden.
Herr Adolf ist zwar für Biomassenutzung, lehnt dieses Projekt aber trotzdem ab aus den bereits bekannten Gründen.
Den Verwaltungsvorlagen wird gegen die Stimmen von BfG und Grünen zugestimmt. Herr Euringer erklärt, dass die BfG nicht wegen des Konzepts, sondern wegen der Ausführung abgelehnt hat.

TOP 6: Richtlinien für das Energiesparförderprogramm
Herr Euringer erklärt sich für persönlich beteiligt.
Herr Marquart erläutert das Programm und welche Anlagen gefördert werden.
Herr Adolf begrüßt das Förderprogramm, hält aber 40.000 € für zu wenig. Er stellt den Antrag, die Mittel aufzustocken, wenn abzusehen ist, dass Anträge wegen fehlender Mittel abgelehnt werden müssen.
Götz schlägt vor, nach Ausschöpfung der 40.000 € erst einmal Bilanz zu ziehen. Herr Marquart braucht auch Mittel von 200.000 € im Rahmen des Aktionsplanes, die er nicht für die Förderung hergeben möchte. Herr Adolf zieht seinen Antrag zurück.
Der Verwaltungsvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 7: Klimaschutztag am 15.05.2011
Herr Marquart erläutert den Stand der Planung. Der Sachvortrag wird zur Kenntnis genommen.

TOP 8: Antrag zur Planung des Ortsparks
Dietmar legt Wert darauf, die Bürgerbeteiligung aufrecht zu erhalten. Er hält deshalb den ersten Beschlussvorschlag für richtig und möchte nicht über einzelne Projekte abstimmen. Herr Biersack möchte den Ortspark als Ausgleichsfläche zumindest teilweise anrechnen lassen. Herr Baierl hält das ganze für ein geeignetes Experiment, um Bürgerbeteiligung auszuprobieren. Frau Behler wünscht eine möglichst schnelle Umsetzung, die nach ihrer Meinung das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Stadt steigern wird.
Frau Gabor möchte eine Besichtigungsfahrt organisieren.
Dem ersten Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 9: Ergänzung des Leitbildes der Stadt: Klimaschutz
Der Punkt wurde abgesetzt.

TOP 10: Mitteilungen der Verwaltung
Die EWG wird ab 01.10.2010 Wärme liefern, ab Januar aus der Heizzentrale. TOP 11: Sonstiges
Götz berichtet, dass Parteiveranstaltungen nicht in den städtischen Veranstaltungskalender aufgenommen werden. Götz beantragt, das zu ändern. Frau Gabor hatte nur etwas gegen einen bestimmten Titel für die Veranstaltung am 23.11.2010 (Schlötterer).
Dietmar begründet den Antrag zur Bürgerbeteiligung beim Mühlfeldweg und schlägt eine Bürgerversammlung vor.
Herr Adolf lobt die Verwaltung wegen des Skaterparks.
Ende der öffentlichen Sitzung: 21.29 Uhr



Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 27.07.2010

Sitzungsleitung: Frau Gabor

Entschuldigt: Frau Wundrak

Beginn: 19.32 Uhr

TOP 1 (Bürgerfragestunde):

Öffnung Mühlfeldweg, Frau Zacharias wendet sich gegen die Öffnung. Frau Gabor weist auf den Antrag im Stadtrat hin und verteidigt die Behandlung.

Herr Dr. Sach bezweifelt, dass alle Gesichtspunkte berücksichtigt worden sind.

Herr Riedl weist auf den starken Verkehr im Auweg hin.

Weitere Wortmeldungen zu diesem Thema weist Frau Gabor ab.

TOP 2: Generalsanierung Grundschule- West

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 3: Flächennutzungsplanänderung „Nördlich Watzmannring“

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 4: Bebauungsplan Nr. 157 "Erweiterung General Electric"

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5: Flächennutzungsplan „Dietersheim Süd- West und Süd- Ost“

Dietmar weist auf die Bedeutung der Bebauung für Garching hin und möchte auf dem Laufenden gehalten werden. Herr Zettl erläutert, dass wir bei den Bebauungsplänen informiert werden.

Der Beschlussvorlage wird gegen die Stimme von Herrn Hütter (FDP) zugestimmt.

TOP 6: Bundeswehrgelände Hochbrück an der B13

Herr Zettl erläutert die Sachlage. Die Verwaltung möchte Zeit gewinnen, um eine Bauleitplanung für das Gebiet erlassen zu können. Die Erschließung wird derzeit als nicht gesichert angesehen. Es wird eine befristete Nutzung von 3 Jahren mit der BIMA vereinbart, nach Möglichkeit soll diese um 2 Jahre verlängert werden.

Rudi begrüßt die Sicherheit für den FC Hochbrück und fragt nach dem Stand des Flächennutzungsplans. Frau Gabor weist auf die Schwierigkeiten mit der BIMA hin und verspricht die Fortsetzung des Flächennutzungsplanverfahrens nach der Zukunftswerkstatt.

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 7: Krippenplätze in der Krippe „Die Hippos“

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 8: Haushaltsbericht 2010

Der Bericht wird von Herrn Janich erläutert. Große Überraschungen gibt es seiner Ansicht nach nicht. Bei der Einkommensteuer wird vielleicht das Vorjahresergebnis erreicht, bei der Gewerbesteuer liegt die Stadt über Plan, aber die Entwicklung schwankt stark. Abweichungen bei Vermögenshaushalt und Verwaltungshaushalt sind nicht dramatisch. Viel Geld ist nicht da, es wird aber kein Nachtragshaushalt nötig sein.

TOP 9: Großtagespflege der Nachbarschaftshilfe

Es soll ein Haus der Stadt im Gowirichweg 6a genutzt werden. Es können keine Tagesmütter gefunden werden, die zu Hause arbeiten, möglicher Weise lassen sich auf diese Weise welche finden.

Herr Dr. Adolf begrüßt das als eine Übergangslösung, bis das Kinderhaus zur Verfügung steht. Frau Gless möchte aber die 5 Jahre ausnutzen.

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 10: Mitteilungen aus der Verwaltung

Herr Zettl berichtet, dass der Sturm einige Bäume in Garching entwurzelt und beschädigt hat.

TOP 11: Sonstiges

Sylvia Schmidt fragt nach den Kindergartenplätzen und ob die Gruppen vergrößert werden müssen.

Herr Janich erläutert, dass es größere Probleme bei den Horten und beim Personal gibt.

Die persönliche Anwesenheit in der Bücherei war den Bürgermeistern nicht möglich, da die Termine nicht abgesprochen wurden.

Zum U- Bahn- Geruch wird eine Erklärung in der nichtöffentlichen Sitzung angekündigt.

Dietmar stellt einen Antrag mit Grünen und BfG, bei der Ortsparkgestaltung die Öffentlichkeit weiter zu beteiligen.

Herr Hütter fragt, ob die Ampel an der Kreuzung im Norden nicht am Samstag und Sonntag ausgeschaltet werden kann. Frau Gabor verneint dies, weil es eine Bundesstraße ist.

Herr Hütter fragt, wer für einen umfallenden Baum am Waldlehrpfad haftet. Er fragt weiter nach den beiden Gymnasien in Unterföhring und Ismaning. Dann will er das Fischerfest in der Dreifachturnhalle stattfinden lassen. Herr Zettl erläutert, dass es sich um keine Mehrzweckhalle handelt.

Herr Kratzl fragt nach den Bänken beim Jugendhaus, die wegen der Anwohner abmontiert worden sind.

Ende der öffentlichen Sitzung: 20.22 Uhr.



Kurzprotokoll der Stadtratssondersitzung vom 08.07.2010

Beginn: 19.30 Uhr

Sitzungsleitung: Frau Gabor

Anwesend: Werner Landmann, Rudi Naisar, Dietmar Gruchmann, Sylvia Schmidt, Götz Braun, Joachim Krause, Herr Hütter, Herr Neuhauser, Herr Fröhler, Herr Kink, Frau Wundrak, Herr Grünwald, Herr Riedl, Herr Kraft, Herr Euringer Herr Kick (später während der Diskussion zu Punkt 2).

TOP 1: Bürgerfragestunde

Keine Wortmeldungen

TOP 2: Masterplan zum Garchinger Klimaschutzkonzept

Dr. Mioska, Herr Steinke (Identität & Image) und Herr Keller (Green City Energy) sind anwesend und berichten.

Angesprochene Themen:

Ohne zusätzliche Kosten:

Erneuerbare Energien: Solarpark Garching II.

Die Anteile des Solarparks Garching I wurden innerhalb von 10 Wochen gezeichnet, es sollen nun auch private Dachflächen einbezogen werden.

Erarbeitung von Entscheidungskriterien für Freiflächenphotovoltaikanlagen Erstellung eines Investitionsprogramms zur Sanierung öffentlicher Liegenschaften Sanierung der kommunalen Beleuchtung (Licht- Contracting)

Gründung eines Koordinationsgremiums „Energetische Gebäudesanierung“ Verabschiedung einer Beschaffungsrichtlinie Klimaschutz

Erarbeitung einer Beschlussvorlage zur Klimawirksamkeit

Gewinnung von Bildungsträgern für den Klimaschutz

Durchführung des Wettbewerbs „Energievorbilder“ (gesponserte Preise) Anschlag eines Klimaschutzrankings

Informationsaustausch zwischen Stadt und Forschungseinrichtungen Gründung des Netzwerks Energieeinsparung & Klimaschutz für Unternehmen Schaffung von Strukturen für die Gründung einer „Klimaallianz Garching“ Gründung einer „Klimaallianz Garching“

Mit zusätzlichen Kosten:

Etablierung des Klimaschutzmanagements (Eigenanteil 90.000,- € für 3 Jahre, 50% Förderanteil)

Für die anderen Projekte ist noch nicht abzusehen, welche Fördermittel gewährt werden können.

Mittel von 130.000,- € sollen jährlich in den Haushalt eingestellt werden, um die Kosten abzudecken.

„Klimaallianz Garching“ soll als eingetragener Verein auch Spenden einwerben können.

Energiestadtteil Dirnismaning soll die Nutzung für Bioenergie konditioniert werden, da der Anschluss an das Fernwärmenetz nicht wirtschaftlich ist.

Biomassennutzung sollte biogene Abfallstoffe erfassen.

Das WHG ist als Leuchtturmprojekt schwer durchzusetzen.

Bei der Bestandsaufnahme für den quartierbezogenen Energieverbrauch war die Datenlage sehr schlecht.

Der Beschlussvorlage wurde in allen drei Punkten einstimmig zugestimmt. TOP 3: Projekt Zukunftswerkstatt — Stadtratsklausur

Projekt Zukunftswerkstatt: Herr Dieringer stellt vor, dass sich das Stadtentwicklungskonzept überholt hat und fortgeschrieben werden sollte, speziell im Hinblick auf die Kommunikationszone, das Gewerbegebiet Hochbrück und das Bundeswehrgelände an der B13.

Es sollen 30 Teilnehmer benannt werden, dafür pro Fraktion eine(r), Termin unter der Woche 14./15.10.10. (Do Nachmittag bis Fr im Rathaus). Dafür gab es keine Vorlage.

Stadtratsklausur: Metaperspektive soll aufgezeigt werden, es soll Orientierung im Modernisierungsprozess gegeben werden. Termin 24.- 25.09.10.

Der Vortrag und die Termine werden zur Kenntnis genommen. TOP 4: Bau einer Beach-Multifunktionsanlage

Öffentliche Nutzung ist möglich.

Der Verwaltungsvorlage wird einstimmig zugestimmt. TOP 5: Fahrgastentwicklung U6

Herr Weißmann von der MVG stellt die Ergebnisse der Fahrgastzählungen vor.

Es wird der Zusatz eingefügt, dass die Stadt mit dem Freistaat über eine Übernahme der Zusatzkosten verhandeln soll, weil die Studenten die Fahrten erfordern. Eine Ausweitung der Fahrten auf alle Arbeitstage ist nicht möglich.

Frau Wundrak stimmt gegen die Vorlage (weil sie den Freistaat alles zahlen lassen will), alle anderen dafür.

TOP 7: Sonstiges

Ich frage nach ausfallenden Fahrten nach Garching bei Betriebsstörungen. Herr Weißmann sagt zu, auf einen angemessenen Betrieb zu achten.

Frau Wundrak fragt nach dem Baubeginn für das Kinderhaus, die Baugenehmigung dauert aber noch, weil es Einwendungen der Anwohner gibt.

Götz fragt, wie es beim U- Bahnhof Garching Forschungsgelände weitergehen soll. Vier Jahre nach der Einweihung sind die begrünten Dächer immer noch durch Bauzäune abgesperrt. Bürgermeisterin Gabor entgegnet, dass sie auch schon alles versucht habe, aber die Sache sei halt schwierig.

Lösungsvorschläge hatte sie nicht zu bieten.

Ende der Sitzung: 22.00 Uhr Protokoll: Joachim Krause



Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 24.06.2010

Beginn: 19.30 Uhr

Anwesend: Werner, Rudi, Dietmar, Jochen, ich, Herr Hütter, Herr Fröhler, Herr Ostler, Herr Biersack, Herr Kick, Herr Kink, Herr Adolf, Frau Wundrak, Herr Kratzl, Herr Grünwald, Herr Baierl, Herr Riedl, Herr Kraft, Frau Behler, Herr Tremmel, Herr Euringer
Entschuldigt: Sylvia, Götz, Herr Neuhauser

TOP 1: Bürgerfragestunde

Frau Cochen fragt nach der öffentlichen Toilette und weshalb der Antrag nicht innerhalb der Frist beantwortet wurde. Frau Gabor verweist auf TOP 16.

Herr Kenzel fragt nach TOP 14, der in der Ausschusssitzung öffentlich behandelt wurde, obwohl er nichtöffentlich angekündigt war.

TOP 2: Bericht KJR

Herr Schmitt (KJR, Leiter Sozialraum Garching) und Herr Keitler (Streetworker) berichten. Herr Schmitt verweist auf den Jahresbericht, der alle zwei Jahre erscheint. Fußballturnier „Es ist Zeit“ war

ein Erfolg mit vielen Unterstützern. Das Open Air findet zum 4. Mal statt, Helfer treffen sich heute. Hauptschüler und Gymnasiasten sollten eine gemeinsame Aufgabe haben. Kulturschwerpunkt im Jugendbürgerhaus wird erwähnt.

Herr Keitler hat seit einem Jahr eine halbe Stelle für mobile Jugendarbeit. Er sucht Jugendliche auf, die nicht zu den festen Einrichtungen der Jugendarbeit kommen. Die Skateranlage wird jetzt erweitert. Arbeit mit den Jugendlichen vom Maibaumplatz, es wurde eine Fußballmannschaft gegründet. Es wurde ein „Wir- Gefühl“ erzeugt, ein Pokal in München wurde gewonnen. Es wird Hilfe bei der Arbeitssuche geleistet.

Dietmar fragt nach der Notwendigkeit des Sicherheitsdienstes, es gibt einen Antrag vom November aus der Diskussion heraus. Frau Gabor lässt die Frage nicht zu, weil es beim Sicherheitsdienst um eine Frage des Objektschutzes handelt. Herr Schmitt meint, dass der Sicherheitsdienst für die Jugendlichen keine besondere Rolle spielt. Frau Hultsch war einmal froh, dass der Sicherheitsdienst bei einer Veranstaltung vorbeikam.

Herr Kratzl will wissen, wie oft das Jugendbürgerhaus für Jugendliche geöffnet ist, die keiner Zielgruppe angehören und wann Herr Keitler arbeitet. Er antwortet, dass er vor allem abends an drei Tagen in der Woche arbeitet. Das Jugendbürgerhaus ist von 16- 21 Uhr geöffnet, am Freitag und Samstag 19- 24 Uhr. Es darf jeder kommen. Renovierungen werden manchmal von den Jugendlichen vorgenommen. Es kommen im Durchschnitt täglich 35 Jugendliche, insgesamt sind es 70 Jugendliche, die wenigstens ab und zu kommen. Im offenen Betrieb kommen relativ viele Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Dietmar fragt nach den Ansätzen, um die Bürger vor Sachbeschädigungen zu schützen. Er hält den Integrationsansatz für besser als den Kontrollansatz. Er schlägt eine Ausweitung der mobilen Jugendarbeit vor. Außerdem schlägt er einen Bericht der Sicherheitsfirma vor.

Herr Adolf hält den Ansatz des Kennenlernens verschiedener Gruppen für sinnvoll und unterstützt die Ausweitung der mobilen Jugendarbeit. Das Ruhebedürfnis der Anwohner steht dem Lebensbedürfnis der Jugendlichen entgegen.

TOP 3: Friedhofssatzung – Änderung

Es sollen Steineinfassungen zugelassen werden, neben wegen der Dienstleistungsrichtlinie und der Urnenwand notwendigen Änderungen.

Herr Kratzl beantragt, dass Urnen in Erdgräbern beigesetzt werden können. Herr Kraft behauptet, die Steineinfassung sei auf Wunsch einer Grabeigentümerin in die Satzung aufgenommen worden. Herr Trier antwortet, dass mehrere Leute diesen Wunsch hatten. Herr Kraft hält die Steineinfassungen für nicht vereinbar mit dem Charakter eines Parkfriedhofs. Frau Behler schlägt Einzelabstimmungen vor. Herr Riedl schlägt Großzügigkeit vor.

Dienstleistungsrichtlinie und Urnenwand werden einstimmig beschlossen, Steineinfassungen mit 6 Gegenstimmen (4 BfG, 2 SPD).

TOP 3.1: Projekt „100 Stunden“

Das übrige Geld aus dem Vergleich soll für ein Theaterstück zur Prävention von Jugendkriminalität ausgegeben werden. Frau Schwindsackl wirbt für das Projekt, Marian Bernard stellt als Autor und Regisseur das geplante Theaterstück vor.

Dem Beschlussantrag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 4: Verlegung und Neueinrichtung von Wertstoffsammelstellen in Garching

St.- Severin- Str. wird zurückgestellt. Rudi spricht die Situation in Hochbrück an, weil er die Heidenheimer Str. für zu eng hält. Herr Kraft schlägt vor, den Hochbrücker Standort in den neuen Bebauungsplan einzuplanen und bis dahin an der alten Stelle zu belassen. Herr Euringer hält den Standort an der alten B471 für ungeeignet und beantragt getrennte Abstimmung.

Bei Hochbrück stimmen 6 Stadträte (5 SPD, Herr Kraft) dagegen), beim Auweg Dietmar und die BfG. Alle anderen werden einstimmig beschlossen.

TOP 5: Kinderhortgebühren

Frau Wundrak und Herr Adolf stimmen wegen der fehlenden Sozialstaffelung dagegen, alle anderen dafür.

TOP 6 wird wegen der Erkrankung des Kämmerers abgesetzt.

TOP 7: Planungsleistungen für Feuerwehrhaus Hochbrück

Dem Beschluss wird einstimmig zugestimmt.

TOP 8: Bebauungsplan Münchner Straße

Dem Beschluss wird einstimmig zugestimmt.

TOP 9: Sondergebiet Wissenschaft in Oberschleißheim, Flächennutzungsplan

Dem Beschluss wird einstimmig zugestimmt.

TOP 10: Bebauungsplan Gewerbegebiet Dietersheim Süd- West

Dem Beschluss wird einstimmig zugestimmt.

TOP 11: Sondergebiet Wissenschaft in Oberschleißheim, Bebauungsplan

Dem Beschluss wird einstimmig zugestimmt.

TOP 12: Einzelhandelsbetrieb und Boardinghouse

Frau Wundrak und Frau Behler kündigen die Ablehnung ihrer Fraktionen an. Frau Wundrak will generell kleinere Geschäfte schützen, ich erinnere an die Einzelhandelszone, die seinerzeit im Stadtrat abgelehnt wurden. Frau Behler hält die Ladenfläche für zu groß. Dietmar bemängelt, dass keine Absprachen geführt wurden, aber hofft auf Einigung.
8 Stadträte stimmen dagegen (FDP, Grüne, BfG, Herr Kratzl).

TOP 13: Gewerbegebiet Eching- Ost

Dem Beschluss wird einstimmig zugestimmt.

TOP 14: Energieerzeugungsflächen in Hochbrück

Frau Wundrak beantragt, den Hinweis auf den Biotopverbund in den Beschlussantrag aufzunehmen.
Dem Beschluss wird einstimmig zugestimmt.

TOP 15: Petition wegen „Mein Garching“

Frau Gabor kritisiert, dass der Petitionsantrag gleich an den Landtag gerichtet hat und nicht erst an die Stadt. Frau Behler schlägt vor, allen Presseorganen gleichermaßen das Wappen für Veröffentlichungen der Stadt zuzugestehen. Veröffentlichungen der Stadt sollten allein das Wappen tragen, nicht alle Seiten.

Bisher durften die Seiten der Stadt redaktionell nicht verändert werden. Aber auch Frau Gabor gibt zu, dass dieser Vereinbarung nicht ganz eingehalten wurde.

Herr Riedl hält nicht alle Zeitungen für neutral und unabhängig.

Frau Gabor meint, dass eine Zeitung, die amtliche Mitteilungen veröffentlichen will, keine Kritik äußern. Herr Biersack wirft uns wirtschaftliche Eigeninteressen vor.

Dem Verwaltungsbeschluss wird einstimmig zugestimmt.

TOP 16: Behindertengerechte Toilette

Herr Tremmel schlägt eine grundsätzliche Zustimmung vor, ich weise auf die gestrichenen Gelder im Haushalt hin, dem auch die BfG zugestimmt haben. Herr Riedl verspricht, die Entscheidung nicht auf

die lange Bank zu schieben.

Verweisung an den Planungsausschuss, dem Beschluss wird einstimmig zugestimmt.

TOP 17.1: Verkehrsinitiative VIA 99

Kenntnisnahme.

TOP 17.2: Windkrafträder im Münchner Norden

Es wird ein Einspruch vorbereitet. Dazu müssen Alternativstandorte aufgezeigt werden.

TOP 17.3: Radrundfahrt des Stadtrates

Grundsätzliche Bereitschaft wird abgefragt.

TOP 18.1: Beseitigung von Schrotträdern am Maibaumplatz

Kenntnisnahme.

Klausurtagung der Stadträte soll am 24./25. Sept. 2010 stattfinden.

Ende der öffentlichen Sitzung: 22.07 Uhr.



35. Stadtratsitzung vom 29. April 2010

Beginn: 19.30 Uhr Entschuldigt: - (alle anwesend)

Ö1. Bürgerfragestunde

a) Hr. Bernet (vom Teak- Won- Do- Club) hat 870 Unterschriften gesammelt gegen „Schandfleck“ Kiosk am Rathausplatz. Übergibt diese der Bgm.

b) Bürgerin fordert für VfR- Handball freie Hallenzeiten (speziell in der neuen Halle) zum Trainieren. Bgm. rät über VfR- Vorsitzenden offiziellen Antrag zu stellen d.h. Wünsche zu äußern.

Ö2. Neufassung der Betriebssatzung der Stadtwerke Garching Formsache, war auch schon einstimmig im HFA. Einstimmig beschlossen.

Ö3. Feststellung der Jahresrechnung 2008 und Entlastung der Verwaltung nach Art. 102 Abs. 3 GO

Ebenfalls Formsache, Einstimmig beschlossen.

Ö4. Durchführung einer Elternbefragung im Rahmen der Bedarfsplanung nach dem Bayerischen Kinderbildungs – und Betreuungsgesetz

Die Elternbefragung ist notwendig um die konkrete Bedarfssituation besser einschätzen zu können.

Fr. Pohl erklärt Hintergrundinfos. Dietmar Gruchmann regt an „Porto zahlt Empfänger“ Rückkuverts beizulegen, um die Rücklaufquote zu verbessern. Sylvia Schmidt macht einige

Verbesserungsvorschläge. Fr. Wundrak möchte auch Nicht- deutsch- sprechende Eltern mehr

einbinden und regt deshalb an, den Fragebogen auch in Englisch und Türkisch anzubieten. Hr. Riedl

erklärt was man unter einer „offenen Ganztagschule“ versteht. Hr. Kraft will Standard- Fragebogen

einsetzen. Hr. Fröhler begrüßt grundsätzlich die Versendung eines Fragebogens, möchte aber auch

die kirchlichen Kindergärten mehr eingebunden sehen. Götz Braun regt an, dass der

Integrationsbeirat den Bürgern bei Sprachschwierigkeiten generell helfen könnte - auf

eine solche Möglichkeit sollte bei städt. Formularen z.B. in einer Fußnote standardmäßig hingewiesen werden).

Einstimmig beschlossen.

Ö5. Generalsanierung Grundschule West; Ermächtigung zur Vergabe der Architekten- und Ingenieurleistungen Leistungsphase 8+9
Einstimmig beschlossen.

Ö6. 38. Flächennutzungsplanänderung "Penny und Boardinghouse";

Rechtliche Würdigung der im Verfahren nach § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen und Feststellungsbeschluss

Fr. Behler wird das ganze Projekt zu groß, sie befürchtet wirtschaftliche Nachteile für bestehende Geschäfte und kann deshalb nicht zustimmen. Dr. Adolf weist darauf hin, dass die Grünen schon immer (wg. Überdimensionierung) gegen das Projekt gestimmt haben.

Hr. Hütter befürchtet Nachteile für die Geschäfte in der Schleißheimerstrasse. Abstimmung alle ja, außer Behler, Tremml, Kratzl, Wundrak, Adolf, Hütter.

Ö7. Bebauungsplan Nr. 157 "Erweiterung General Electric" ; Vorstellung der Planung und Freigabe für die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB

Keine Wortmeldungen. Einstimmig beschlossen.

Ö8. Baugebiet Bebauungsplan Nr. 129 "Angerlweg, Mühlfeldweg, Prof.- Angermair-Ring" - Vergaberichtlinien für die Wohnungen im Einheimischenmodell

Hr. Biersack befürchtet, dass mit den jetzt deutlich gelockerten Bedingungen aus dem „Einheimischenmodell“ ein „Zuzugsmodell“ gemacht wird. Ziffer V solle gestrichen werden.

Joachim Krause will auch Personen bevorzugen die bereits in Garching arbeiten. Dr. Adolf will Zuzug generell nicht subventionieren und fordert die Beschlussvorlage ganz zurückzuziehen und heute gar nicht darüber abzustimmen. Fr. Behler fragt die Verwaltung ob überhaupt Eile geboten sei. Hr. Baierl sieht Handlungsbedarf. Joachim Krause will zügig weiterbauen. Fr. Wundrak sieht nicht, dass Eile geboten sei. Dietmar Gruchmann will abstimmen. Hr. Kratzl will nicht, dass Garching um jeden Preis wachsen soll. Heimatgefühl soll erhalten bleiben. Hr. Riedl will Punkt V streichen.

Über die Streichung von Punkt V wird abgestimmt, einstimmig angenommen. Über den TOP wird als Ganzes abgestimmt, ohne Grüne beschlossen.

Ö9 Weiteres Vorgehen für die Grundstücke Fl.Nrn. 1040/5, 1040/6 und 1040/9 - Stadt Garching als Bauherr oder europaweite Ausschreibung bzw. transparentes Vergabeverfahren im Rahmen des Einheimischenmodells

Es kann evtl. eine europaweite Ausschreibung notwendig werden, Gerichtsurteil steht noch aus.

Ansonsten kann die Stadt als Bauherr auftreten.

Beschlussantrag angenommen, gegen Grüne, Kick, Behler.

Ö10 Mitteilungen aus der Verwaltung

Hr. Jakesch informiert über die derzeit laufenden Aktivitäten in Sachen Geruchsbelästigung U-Bahnhof. Derzeit wird wieder gemessen und geprüft.

Hr. Jakesch informiert über den Rückbau der Fußgängerunterführung B471 (beim Aldi). Vollsperrung der Straße wird Anfang Mai leider notwendig. Umleitung ist vorhanden.

Ö11 Anträge und Anfragen

a) Hütter kritisiert die Durchführung des Public- Viewing. Befürchtet viele Nachteile.

b) Hütter will 3. Bürgermeister wieder einführen und schlägt u.a. gleich sich selber vor

c) Neuhauser will wissen wann die Baustelle am Jagerhof denn endlich fertig sei

d) Neuhauser will wissen wann Mühlfeldweg aufgemacht wird (Einbahn oder nicht)

e) Dr. Adolf sagt, dass beim Überreitherweg die Straßennamensschilder noch fehlen

f) Sylvia will wissen, wie lange- und warum die Ampeln in Garching so lange in Betrieb sind. Fr. Knott sagt, dass alle Ampeln einheitlich bis 21 Uhr laufen.

Danach nichtöffentlicher Teil

Ende der Sitzung: 22.35 Uhr Protokoll: Jochen Karl



34. Sitzung des Stadtrates vom 18.3.10 Haushalt

entschuldigt: Henrika Behler, Jochen Karl

Öffentliche Sitzung:

1 Bürgerfragestunde Nachfrage von Jugendlichen: Wo gibt es einen Hartplatz wo Straßenfußballer spielen können; wurde ausweichend beantwortet, zum Schluss Hartplatz am See vorgeschlagen. Weiter Nachfrag zu Platz für Dirt- Bikes; Auskunft eher ausweichend.

2 Feststellung des Jahresergebnisses 2008 (Bilanz) einstimmig

3 Wirtschaftsplan 2010 einstimmig

4 Haushalt 2010 längere Vorträge aller Fraktionen, Hr. Euringer will ablehnen, Dietmar Gruchmann spricht für mehrheitliche Ablehnung der Fraktion, Rudi Naisar begründet seine abweichende Zustimmung mit Handlungsfähigkeit der Stadt und um die EWG nicht zu behindern. Hr. Fröhler verteidigt Fr. Gabor, auch Hr. Riedl betont, dass das Vorgehen von BM und Verwaltung verantwortungsvoll war. Hr. Adorf sagt, dass die Grünen dem HH zustimmen, übt nur Kritik am mangelnden Sparwillen. Er möchte das Schererhaus verkaufen, aber mehr für Umweltmaßnahmen ausgeben. Alfons Kraft übt Kritik an zu vielen Ausgaben, will aber dem Haushalt zustimmen. Abstimmung: 17 Jastimmen: 6 Neinstimmen (SPD ohne Rudi Naisar, Hr. Euringer)

5 Zuschussantrag des Kreisjugendringes zur Durchführung des "Open Air am See" 2010 einstimmig, Übernahme Defizit bis 13.500 Euro

6 Neubau Werner- Heisenberg- Gymnasium - Auslobung Wettbewerb; Festlegung der städtebaulichen Rahmenbedingungen.

Schulleiter Hauner erläutert Rahmenbedingungen: Schulbedarf Neufahrn / Hallbergmoos soll durch Ausbau in Neufahrn gedeckt werden, ist auch Meinung des KuMi. Sieht die bisherige Standortgarantie durch U'föhring und Ismaning als nie sehr ernst gemeint, Ziel war immer dort ein neues Gymnasium auf Kosten des Profils des WHGs.

Schulaufsichtliche Genehmigung für 43 Klassen liegt seit 2009 vor. Sagt, dass zum Zeitpunkt des geplanten Umzugs 42 Klassen in Garching sein werden (entspricht ungefähr 1.100 Schülern), ohne, dass zu diesem Zeitpunkt ein weiteres schon fertig ist. Ein kleineres neues WHG sei also nicht zu verantworten.

Martin Tremmel plädiert, als 2. Zweckverbandsrat für Garching, für den Standort, der von allen Beteiligten Lehrern, Schülern und Eltern gewünscht sei.

7 Neubau Ausbildungszentrum mit Verwaltung Metallinnung München Freising Erding; Fl.Nr. 1890/3, 85748 Garching b. München, Lichtenbergstraße einstimmig

8 Mitteilungen der Verwaltung; Antrag von Stadtrat Hütter auf Anordnung eines Halteverbots an der B11 Kenntnisnahme

9 Mitteilungen der Verwaltung; Antrag von Stadtrat Hütter auf Errichtung eines Haltverbotes auf der Nordseite der Gutenbergstraße Kenntnisnahme

10 Mitteilungen aus der Verwaltung; Anträge und Anfragen



32. Sitzung des Stadtrates 18.2.2010

entschuldigt: Kratzl, Grünwald, Wundrak, Fröhler, Tremmel, Sylvia Schmidt

1 Bürgerfragestunde
Fehlanzeige

2 Vorstellung des Konzeptes zur Errichtung einer privaten Grundschule durch das Humanistische Sozialwerk Bayern sowie die Elterninitiative "Talente entfalten"

Vertreter der Elterninitiative und des Humanistischen Sozialwerks stellen das Konzept vor. Ziele: individuelle Förderung, Klassen bis max. 24 Kinder mit 2 Pädagogen (einer deutschsprachig, einer englischsprachig). Weltoffen, Werte vermitteln, demokratisch.

Start im September mit einer Mietlösung oder Angliederung an eine Schule z.B. mit Containern.

Für das nächste Schuljahr sind 65 Kinder vorgemerkt. Raumbedarf (für 50 Kinder) ca. 500m² Innenfläche + 500m² Hort.

Finanzierung: für die Stadt können freiwillige Kosten für die Schule als Mietkostenzuschuss anfallen. insgesamt 80.000 Euro in 4 Jahren. Darüber hinaus Kostenbeteiligung am Hort, wenn die Stadt Plätze als Bedarf anerkennt.

Träger wird sich bemühen Gebühren für Eltern gering zu halten. In einer bereits bestehenden Schule in Fürth werden auch einige kostenfreie Plätze für sozial schwache Familien angeboten.

Fr. Gabor sagt, dass ihr keine geeignete Lösung z. Zt. bekannt ist. Götz Braun und Dietmar Gruchmann sprechen sich deutlich für die Schule aus, weil Garching internationaler Standort ist sofern Schulgebühren nicht zu hoch sind. CSU und Grüner (Wundrak ist seit vielen Sitzungen nicht mehr da gewesen) sagen nichts. Baierl ist auch dafür, Behler fragt nur nach den Kosten.

3 Umgestaltung der Münchener Straße und Freisinger Landstraße; Vorstellung der Planung
Fahrbahn B11 muss saniert werden aber soll mit Rückbau der B11 kombiniert werden.

4 Bauabschnitte sind geplant. Straße soll auf 6,50 m zurückgebaut werden, Fuß- /Radweg auf beiden
Seiten. Baubeginn 1. Abschnitt soll im Jahr 2011 sein.

Biersack möchte mehr als 6,50 m, "das funktioniert hinten und vorne nicht". Adolf will
Linksabbiegerspur vor Bäckerei Riedmayer auflösen und den Verkehr über die alte B 471 ableiten und
schlägt noch andere Detailplanungen vor.
Laaaange Diskussion über alles mögliche. Hütter möchte die Straße beim Neuwirt wiederhaben.
Joachim Krause, Rudi Naisar, Götz Braun sprechen im Prinzip für das Konzept. Fr. Behler bringt die
versprochene Abstufung zur Sprache. Planer sagt ohne Abstufung ist es eigentlich besser, weil dann
Straßenumbau vom Bund/Land finanziert wird und Garching ca. 2 Millionen spart. Baierl sieht 6,50m
leicht kritisch, möchte an den Stellen, wo es möglich ist eine breitere Fahrbahn. Behler vermisst
Diskussion zu ihrem Antrag zum "Shared Space". Kraft sagt, dass die 6,50m dem Regelquerschnitt für
eine örtliche Sammelstraße entsprechen.

4 Fachgerechte Staudenbepflanzungen - Möglichkeiten für die Stadt; Vorstellung durch den
Gärtnermeister und Bauhofleiter der Stadt Garching
Herr Medel und Herr Marquard stellen die Möglichkeiten für Staudenpflanzungen vor. TOP geht auf
einen Antrag der Grünen zurück. Neuhauser steht dem skeptisch gegenüber, möchte erst ein paar
Versuchsbeete haben. Wenn soll es nicht der Bauhof machen, sondern eine Firma ("muss aber nicht
der Neuhauser sein"). Behler und Biersack wollen noch ein bisschen Wechselbepflanzung dazu haben.
Adolf betont die naturnahe Ausgestaltung als positiv. Verwaltung gibt zwei Alternativen zu bedenken:
entweder viele Staudenpflanzungen und dafür einen Gärtner einstellen oder wenige
Staudenpflanzungen und diese mit einer externen Firma pflegen.
Unterlagen waren nicht allen SR zugestellt, deshalb keine Abstimmung sondern nur Kenntnisnahme.

5 Grundschule West, Schaffung einer Ganztagschule im Zuge der Generalsanierung;
Entwurfsgenehmigung
Empfehlungsbeschluss des HFA wird einstimmig angenommen

6 Generalsanierung Grundschule West; Ermächtigung zur Vergabe der Architekten- und
Ingenieurleistungen Leistungsphase 6- 7
einstimmig angenommen

7 Generalsanierung Hauptschule Aufstockung Aula; Ermächtigung zur Vergabe der
Architektenleistungen Gebäude LP 5- 9 sowie Ingenieurleistungen LP 2- 9

8 42. Flächennutzungsplanänderung „Östlich der Münchener Straße zwischen Auweg und
Gartenstraße (Bereich des Bebauungsplanes Nr. 149“); Aufstellungsbeschluss, Würdigung der im
Rahmen der Flächennutzungsplanneuaufstellung für diesen Bereich eingegangenen Anregungen und
Freigabe für das Verfahren nach § 4 Abs. 2 und § 3 Abs. 2 BauGB
einstimmig angenommen

9 Evangelische Kirchengemeinde Garching; Neubau eines dreigruppigen Kindergartens, sowie
Errichtung einer Wohnbebauung auf dem Grundstück Fl.Nr. 220, Gemarkung Garching,
Röntgenstraße 1 / Einsteinstraße; Vorstellung der Planung Planung wurde im BPU bereits vorgestellt.
Kraft regt an das LRA zu überzeugen, dass für das Restgrundstück kein B- Plan aufgestellt werden
muss. Atze bekräftigt seine Gegnerschaft gegen Flachdächer. Beschluss 18:1 (Hr. Adolf wg.
Flachdach)

10 Sachstandsbericht zur 40. Flächennutzungsplanänderung "Energieerzeugungsanlagen Hochbrück"
sowie zum Bebauungsplan Nr. 156 "Energieerzeugungsanlagen Hochbrück"
Kenntnisnahme ohne Vortrag

11 Antrag von Herrn Stadtrat Ernst Hütter; Musikausbildung
Verweisung an HFA

12 Antrag der FDP- Fraktion auf Soforthilfe für die Erdbebenopfer auf Haiti

Ablehnung 17:2 (Hütter , Dietmar Gruchmann)

13 Behandlung von Anfragen aus dem Stadtrat nix

14 Sonstiges; Anträge und Anfragen Götz Braun mahnt Ampel bei ALDI in Hochbrück an. Er beantragt WLAN für Sitzungssaal, damit die SR auch während der Sitzung Zugriff auf Sitzungsunterlagen haben.



Kurzprotokoll der Stadtratssondersitzung vom 10.02.2010

Entschuldigt: Rudi, Frau Wundrak, Herr Kratzl

TOP 1: Stellenplan 2010

Umstrukturierungsplan im Rathaus wird vorgestellt von Herrn Dieringer, der wortreich auf die Notwendigkeit einer doppelten Buchführung hinweist. Dazu wird eine neue Struktur mit den Bereichen: Innere Verwaltung und Bürgerservices, Bauen und Umwelt, Finanzen benötigt. Es wird niemand „strafversetzt“. Neue Verwaltungsstruktur der Stadtverwaltung seit informiert wird. Es soll dazu eine Klausur geben. Herr Riedl hält Versetzungen innerhalb der Verwaltung für normal und kritisiert das Wort von der „Strafversetzung“. Herr Adolf fragt nach dem Sinn des neuen Steuerungsmodells. Frau Behler kritisiert die fehlende Information des Stadtrats. Frau Gabor meint, dass die Verwaltung nun besser funktioniert.

Dietmar Gruchmann begründet, dass die SPD über jede Stelle beraten will. Die Planstelle der Teamassistentin, die Herrn Kaiser vertreten soll, soll nach Meinung von Dietmar nicht befristet aufgestockt werden, da auch in der Stadtverwaltung gespart werden muss. Für die Anhebung sind Jochen Karl, Sylvia Schmidt, FDP, CSU, Unabhängige. Frau Gabor will der „sozialen Kälte“ entgegenwirken und möchte die Beratungstätigkeit der Stadt stärken, deshalb die Schaffung der Stelle für Frau Stanglmaier (Name von Frau Gabor erwähnt!). Götz Braun möchte die Beratung bei der Altenwohnanlage ausweiten. Die Beratung der Ausländer und der Senioren sollte durch die Beiräte erfolgen. Herr Dieringer verweist darauf, dass es eine zentrale Ansprechperson geben sollte. Herr Adolf schlägt vor, die Stelle auf 20 Stunden zu begrenzen und auf 2 Jahre zu befristen. Dietmar Gruchmann begründet seine Forderung nach Streichung. Frau Gabor möchte die Versicherung bei der Bearbeiterin lassen. 30 Stunden werden abgelehnt, bei 20 Stunden und 2 Jahren wird gegen die SPD und BfG (außer Herrn Tremmel) zugestimmt. Götz Braun beantragt eine Erhöhung der Arbeitszeit der Mitarbeiterinnen in der Altenwohnanlage, Frau Gabor spricht dagegen.

Die Stellung der Finanzverwaltung wird gegen die Stimmen von SPD und Grünen geschaffen. Die Arbeitszeit der Sachbearbeiterin in der Kasse wird einstimmig erhöht. Mitarbeiter für den Umweltreferenten, damit dieser mehr in der Vorbereitung der Bauleitplanung eingesetzt werden kann. Herr Adolf polemisiert gegen diese Stelle mit der Begründung, die EWG solle ihre Stellen selbst bezahlen, und schätzt die Arbeit des Umweltreferenten geringer ein. Dietmar Gruchmann befürwortet die Stelle, Herr Tremmel ist dagegen. Mit SPD, FDP, Unabh., Herrn Kraft und CSU (außer Neuhauser und Riedl) wird zugestimmt. Gerätewart wird einstimmig beschlossen. Wegen des Schulhausmeisters fragt Dietmar Gruchmann nach dem Beschluss des Zweckverbands, der hat die Stelle ab 01.01.09 beschlossen. Also wird einstimmig zugestimmt. Die Stelle des Tiefbauingenieurs wird von der EWG bezahlt. Herr Adolf hält die Stelle für eine Aufblähung und bezweifelt, dass die Stadt die Arbeit für die EWG erledigen sollte. Frau Gabor und Herr Zettl liefern die Begründung dafür. Herr Baierl beantragt eine Befristung auf 4 Jahre. Für die Unbefristung ist nur Herr Fröhler, 4 Jahre werden gegen Herrn Adolf und die BfG außer Herrn Euringer befürwortet. Die Stelle eines Veranstaltungstechnikers wird gegen die Stimmen der BfG beschlossen.

Alle Neubewertungen werden einstimmig beschlossen.

Zur Beratung der Senioren soll die Arbeitszeit der Stelle 301 im Seniorenzentrum um 5 Stunden auf 30 Stunden erhöht werden. Herr Baierl meint, durch die Schaffung einer Beratungsstelle im Rathaus wäre der Antrag nicht mehr nötig. Der Antrag wird mit 11 Stimmen der CSU, Unabhängigen und Grünen gegen SPD, FDP und BfG abgelehnt.

TOP 2: Antrag der SPD- Fraktion auf Streichung der Stelle des Büroleiters

Frau Gabor will, dass die Amtsleitung funktioniert, und hält deshalb die Stelle des Büroleiters für notwendig, zumal Herr Kaiser und Frau Knott weitgehend ausfallen. Dietmar Gruchmann erinnert daran, dass ein Geschäftsleiter von der SPD gewünscht war, und wirft Frau Gabor vor, zuviel zu

repräsentieren und nicht die Verwaltung zu führen. Herr Neuhauser hält es für wichtig, dass die Bürgermeisterin „bürgernah“ ist. Herr Tremmel erinnert daran, dass sie damals überstimmt worden sind, aber sie wollen die Haushaltsdebatte nicht mit der Verlängerung der Probezeit verknüpfen. Ich weise darauf hin, dass die Bürgermeisterin für die Verwaltung bezahlt wird, nicht für Bürgernähe. Herr Adolf hält die Arbeit der Verwaltung für verbessert, anders als ich vorher. Herr Biersack meint, dass die Bürgermeisterin eine rechte Hand braucht, und wirft der SPD Kampf gegen die Bürgermeisterin vor. Herr Baierl hält den Antrag für „schlechten Stil“ und verwerflich. Frau Behler erinnert daran, dass bisher nichts gespart wurde. Joachim Krause ermahnt Herrn Baierl, die persönlichen Animositäten außen vor zu lassen und nicht nur an den Wahlkampf zu denken. Herr Hütter meint, Betreuung der Gewerbebetriebe wäre eine Vollzeitbeschäftigung. Herr Riedl meint, die Arbeit der Amtsleitung als gut beurteilen zu können. Herr Fröhler hält das Ansehen Garchings für beschädigt. Der Antrag, Teil 1, wird mit allen Stimmen der anderen Parteien gegen die SPD abgelehnt.

TOP 3: Haushaltsentwurf 2010

Information soll schriftlich erfolgen. Herr Kraft fragt nach den freiwilligen Leistungen. Frau Gabor erinnert daran, dass Einsparungen dort den Bürgern besonders weh tun.

Protokollführer Joachim Krause



Stadtratssondersitzung vom 04.02.2010

Entschuldigt: Sylvia Schmidt, Herr Biersack, Frau Behler Weiter nicht anwesend: Frau Wundrak, Herr Kratzl

TOP 1: Haushalt Herr Janich stellt einen geänderten Entwurf des Haushalts vor, der die Schuldenaufnahme 2010 auf 1,5 Mio. € und 2011 auf 1,0 Mio. € reduziert. Gestrichen ist darin auch das Gesindehaus.

Herr Adolf beantragt eine Wiedereinführung der sozial gestaffelten Kindergartengebühren, die jetzt nur 23% der Kosten decken, bei gleichzeitiger Erhöhung der Gebühren für höhere Einkommensgruppen. Herr Janich lehnt die gestaffelten Gebühren wegen der mangelnden Kontrollmöglichkeit ab. Herr Neuhauser beantragt eine Abstimmung über die Öffnung des Mühlfeldwegs. Werner Landmann fragt die Bürgermeisterin nach dem geplanten Vorgehen in der Diskussion. Frau Gabor will den Verwaltungshaushalt nicht im Einzelnen durchgehen. Dietmar Gruchmann weist darauf hin, dass es noch keine Vereinbarung gibt. Frau Gabor bezeichnet den Haushaltsvorschlag als ihren Vorschlag. Herr Kraft rügt die 2,0 Mio. € Mehrung der Personalkosten seit 2007 und will im Verwaltungshaushalt 10% einsparen. Frau Gabor will nicht den Rasenmäher ansetzen und führt die Steigerung auf die Tarifierhöhungen zurück. Werner will auch im Verwaltungshaushalt sparen, hält aber 10% für zu hoch gegriffen. Er will auch wissen, wie sich die neuen Kindergartengebühren auf den Haushalt auswirken. Dietmar Gruchmann hält die Herausnahme der Umgehungsstraße Süd für einen taktischen Fehler. Frau Gabor hält die Rückstufung der B11 innerorts trotzdem für möglich.

Das Gesindehaus sollte nach meiner Meinung saniert werden, und auch bei Nutzung eines PPP-Modells wird uns der Neubau der VHS nicht geschenkt. Herr Adolf spricht sich dagegen und gegen den Ansatz für die Umgehungsstraße aus. Herr Fröhler will dem Haushalt sofort zustimmen, da er genehmigungsfähig sei. Herr Baierl will das Gesindehaus einfach stehen lassen und hält die Umgehungsstraße nicht für realistisch. Bei der Gewerbesteuer seien die anderen Gemeinden günstiger. Er will die Bürgerwoche sparsamer gestalten. Herr Kraft beantragt die Reduzierung der Planungskosten für die VHS auf 100.000,- €.

Es wird über die Öffnung des Mühlfeldwegs diskutiert, die jetzt 2010 erfolgen soll. Gegen die Stimmen von Baierl und Götz wird die Maßnahme vorgezogen (Herr Grünwald fehlt zu dieser Zeit). Mit 12:8 Stimmen wird beschlossen, die 200.000,- Planungskosten zu belassen (dagegen: Adolf, SPD, Euringer, Kraft). Damit wird die Beratung des Vermögenshaushalts abgeschlossen.

Herr Adolf will die Sitzungsgelder um 10% kürzen. Mit 10:10 Stimmen wird der Antrag abgelehnt: Dafür: Dietmar Gruchmann, Joachim Krause, 5x CSU, Herr Adolf, Herr Euringer, Herr Riedl, dagegen: Werner Landmann, Rudi Naisar, Jochen Karl, Götz Braun, Herren Hütter, Grünwald, Baierl, Kraft, Tremmel, Frau Gabor. Kürzung der Öffentlichkeitsarbeit (Imagefilm) gegen 3 Stimmen beschlossen. Unterhaltsmaßnahmen von Gebäuden bleiben bei 100.000,- €. Kürzung der Zuschüsse für Schüler und Kultur wurde zurückgezogen. Sportförderung wird um 50.000,- € reduziert. Die Förderung der Energieeinsparung soll nach Meinung von Herrn Adolf erhöht werden, Joachim Krause ist dagegen.

Es wird ziemlich lange über die zwei Busse für die Hochbrücker Schüler diskutiert, die beschlossen sind, aber erst ab September fahren sollen und deshalb 2010 noch nicht 31.000,- € kosten. Über eine Senkung der Gewerbesteuer wird diskutiert, die die CSU will, während Werner und Herr Euringer für ein Beibehalten plädieren. Frau Gabor lässt den Gewerbesteuersatz 2010 unverändert. Herr Hütter plädiert für eine deutliche Senkung, auch Herr Baierl. Herr Kraft will den Weihnachtsmarkt einsparen. Für die Bürgerwoche gibt es keinen Festwirt. Der Festzug fällt aus, das Straßenfest wegen der WM eine Woche verschoben.

Protokollführer: Joachim Krause